

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 49
BASEL, 9. Dezember 1937

Nº 49
BALE, 9 décembre 1937

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechshundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Tarifabbau der Bahnen -- Benzinverbilligung u. Reiseverkehr

Nachdem seit einiger Zeit in halbamtlichen Meldungen aus Bern wiederholt die Möglichkeit eines allgemeinen Tarifabbaues bei den schweiz. Transportanstalten angeht, scheint diese Absicht nunmehr der Wirklichkeit entgegengeführt werden zu sollen. Die Tatsache, dass die Frage der Tarifermässigungen kürzlich in der Bundesbahnkommission des Ständerates zur Sprache kam und noch mehr die Angaben, die darüber in die Öffentlichkeit drangen, lassen für das nächste Jahr auf diesem Gebiete unserer Verkehrspolitik einen Schritt nach vorwärts erhoffen, dessen Früchte wohl auch dem Fremdenverkehr und der Hotellerie zugute kommen dürften. Wenn auch nach Mitteilungen aus näher informierten Kreisen an die diesbezüglich in der Presse erschienenen Meldungen keine allzugrossen Erwartungen geknüpft werden dürfen, so hat doch die Nachricht, die S.B.B.-Verwaltung beabsichtige einen wesentlichen Abbau der Personentarife (um etwa 20%) in der Öffentlichkeit einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Der beste Beweis dafür, wie sehr die Bereitschaft des Volkes, für die Bundesbahn-Sanierung grosse Opfer auf sich zu nehmen, doch auch mit dem Wunsche verknüpft ist, in Sachen Tarifabbau möchte endlich vom Wort zur Tat geschritten werden.

Wie hier bereits in der vorletzten Nummer gesagt wurde, begegnen die Bestrebungen der Bundesbahnverwaltung auf einen Abbau der Personentarife in gastgewerblichen Kreisen ungeteilter Sympathie. In die Freude über den beabsichtigten Taxabbau fiel allerdings insofern ein Wermutstropfen, als mit der Massnahme gewisse Sondervergünstigungen, insbesondere diejenigen für Ausländer, dahinfallen sollen. Es ist zwar anzunehmen, gerade dieser Spezialpunkt werde seitens der Bahnen in erneute Prüfung und Erwägung gezogen; schon aus dem Grunde, weil, sofern im Zuge der allgemeinen Fahrpreiserermässigung diese Sondervergünstigung aufgehoben würde, unser Fremdenverkehr der bisherigen propagandistischen Wirkung dieser Rabatte verlustig ginge, was im Hinblick auf das bekannte Verkehrsmüdigung gewisser Nachbarländer sehr zu bedauern wäre. Dieses Reklamemoment ist für unsern Fremdenverkehr und damit für unser Land ausserordentlich wichtig, weshalb wir bei aller Genugtuung über die Absichten der S.B.B., einen Abbau der Personentarife in die Wege zu leiten, der Verwaltung nahelegen möchten, bei ihrer Massnahme doch auch die Auswirkungen zu bedenken, welche die Aufhebung der hier in Frage stehenden Spezialvergünstigung im Ausland zeitigen müsste.

* * *

Von diesem Bedenken abgesehen, ist die beabsichtigte Tarifmassnahme von der Hotellerie sympathisch aufgenommen worden. Noch grösser würde aber die Genugtuung der Hotelkreise sein, wenn die Tendenzen zur Verbilligung des Reisens seitens der massgebenden Behörden auch noch auf ein anderes wichtiges Gebiet erstreckt würden, das mit dem Fremdenverkehr ebenfalls in engster Relation steht, wir meinen: die Verbilligung des Benzinpreises zwecks Förderung namentlich des Inlandtourismus. In der Tat stellen sich bei Beurteilung und Würdigung dieser für einen Grossteil unseres Gastgewerbes sehr bedeutungsvollen Frage die gleichen Überlegungen wie hinsichtlich

des Abbaues der Bahntarife, und es dürfte in unseren Reiseverkehrskreisen kaum jemand geben, der die ausserordentliche Wichtigkeit dieser Angelegenheit verneinen würde. Nachdem für die Beibehaltung der Abgabe verbilligten Benzins an unsere ausländischen Autogäste weiterhin die besten Aussichten bestehen, scheint es uns im Interesse der überwiegenden Mehrheit des Gastgewerbes zu liegen, dass auch der Benzinpreis für den Inlandsverkehr herabgesetzt werde, eine Massnahme, die sich zweifellos im Sinne einer Belebung auch des Hotelgeschäftes und damit einer Befruchtung der gesamten Nationalwirtschaft auswirken würde. Selbstverständlich ist dabei die Meinung, dass der bisherige Einheitspreis für die ganze Schweiz an den Tanksäulen beibehalten werden muss, um die Gebirgskantone in der Förderung des Autotourismus nicht zu beeinträchtigen.

Gerade unter diesem allgemein volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt betrachtet, scheint uns eine Lockerung der Benzin-Zollschraube im Zuge der Zeit und der aufsteigenden Entwicklung zu liegen, die sich seit der Frankenaufwertung in unserem Fremdenverkehr geltend macht. Unsere massgebenden Behördeninstanzen werden das zweifellos auch zu begreifen und sachlich zu würdigen verstehen, steht doch die Förderung und Hebung der Gesamtwirtschaft turmhoch über dem Nutzen, den die Aufrechterhaltung einer reinen Fiskalmassnahme, in diesem Falle: des hohen Benzin-Zolles, der Allgemeinheit zu bringen vermag. Die Hotellerie ist übrigens je und je für die Niedrighaltung des Benzinpreises eingetreten. Und es ist daher zum mindesten sehr deplaziert, wenn uns heute aus Automobilkreisen der Vorwurf ungenügender Unterstützung ihrer Begehren und Forderungen gemacht wird. Wir sind uns der grossen Bedeutung des Autotourismus, besonders auch der inländischen Autogäste, für unser gesamtes Gastgewerbe voll und bewusst und demnach durchaus bereit, auch bezüglich Benzinverbilligung mit den Automobilverbänden zusammenzuwirken, müssen aber andererseits von Massnahmen à la Verkehrstreik und Autoboykott, wie sie in der letzten Sommersaison zur Durchdrückung ihrer einschl. Begehren von den Autokreisen versucht wurden, auf Grund unserer ebenfalls schutzbedürftigen und schutzwürdigen Eigeninteressen entschieden Abstand nehmen.

Wir halten uns dabei an die Beschlüsse und Weisungen unserer Vereinsleitung, die in ihrer Sitzung von Ende August abhin dem lebhaften Bedauern der Hotellerie Ausdruck gab über die letzte Benzinpreiserhöhung und sich den bezüglichen Vorstellungen der Benzininteressenten bei den Behörden anschloss, dagegen aber die Mitwirkung an Aktionen ablehnte, die eine gänzliche oder teilweise Verkehrsstilllegung zur Folge hätten, bzw. bezweckten. Da das Gastgewerbe durch eine solche Verkehrsstilllegung in erster Linie betroffen worden wäre, ist diese Ablehnung wohl jedermann verständlich. Bei aller Befürwortung einer Benzinverbilligung, die im Interesse nicht nur des Fremdenverkehrs, sondern der gesamten Volkswirtschaft dringend zu wünschen ist, kann die Hotellerie nicht Hand bieten zu Beeinträchtigungen und Schädigungen der eigenen Berufskreise. Denn schliesslich liegt auch ihr wie andern das Hemd näher als die Weste!

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes S.H.V.

vom 2./3. Dezember 1937 im Bellevue Palace Hotel in Bern

Anwesend:

Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Zermatt, Vizepräsident L. Meisser, Klosters, F. Borter, Wengen, F. Cottier, Genf, E. Elwert, Zürich, W. Fassbind, Lugano, A. Gamma, Wassen, J. Haecy, Luzern, T. Halder, Arosa, H. R. Jaussi, Montreux-Teritet, F. Kottmann, Rheinfelden,

Vom Zentralbureau:

Direktor Dr. M. Riesen, Dr. R. Streiff, A. Matti, als Protokollführer.

Sitzung vom 2. Dez., um 18 Uhr

1. Mitteilungen des Herrn Zentralpräsidenten. Nach kurzem Begrüssungswort und einigen Mitteilungen zur Tagesordnung gibt Zentralpräsident Dr. Seiler Kenntnis vom Eingang verschiedener Zuschriften, darunter eine Anregung von privater Seite betreffend Schaffung eines Auskunftsendienstes für die Hotellerie. Die Angelegenheit wird zu näherem Studium und Berichterstattung der Direktion des Zentralbureau überwiehen.

Eine Anfrage des Herrn J. Haecy, ob er im Falle der Wiederöffnung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1938 seine Mission als Vertreter der Hotellerie in der Schweizer Ausstellungskommission weiterführen solle oder nicht, wird vom Vorsitzenden dazu benützt, Herrn Haecy persönlich sowie den Herren Dr. Clar und Badrutt als verantwortlichen Leitern des Restaurantbetriebes im Schweizer Pavillon den besten Dank der gesamtschweizerischen Hotellerie auszusprechen. Alle Besucher des Schweizer Pavillon konnten sich von der mustergültigen Organisation und der hohen Leistungsfähigkeit des Restaurants überzeugen, dessen Betriebsführung denn auch in der Fachpresse des In- und Auslandes uneingeschränktes Lob zuteil wurde. Unser Restaurantbetrieb stellte eine glänzende Dokumentierung des Hochstandes schweizerischer Arbeit und beruflicher Tüchtigkeit dar und es verdienen die drei Herren unsern verbindlichsten Dank und volle Anerkennung.

2. Redaktion der „Hotel-Revue“.

a) Bereinigung des Reglementes und Pflichtenheftes für die Redaktion. Die Direktion des Zentralbureau legt die auf Grund der Beratungen der letzten Vorstandssitzungen ergänzten Entwürfe zum Pflichtenheft und Reglement vor, die nach erneuter Durchsicht und eingehender Diskussion mit einigen Änderungen, Streichungen und Ergänzungen genehmigt werden.

b) Wahl des Redaktors für den französischen Teil. Von über 70 Bewerbern für diese Stelle stehen noch 5 Kandidaturen im engsten Wettbewerb. Der Vorstand bespricht die Eignung dieser Bewerber in einlässlicher Beratung. Der endgültige Entscheid wird demnächst fallen.

c) Redaktion für den deutschen Teil. Dieses Geschäft ist noch nicht spruchreif und wird daher, da noch ergänzende Erkundigungen und persönliche Fühlungen notwendig sind, zur abschliessenden Behandlung an der nächsten Sitzung zurückgestellt.

3. Fachschule.

a) Bericht. Als Vizepräsident der Fachschulkommission erstattet Herr Jaussi summarischen Bericht, wobei er mit Genugtuung von der Steigerung der Schülerzahl um 66 Prozent gegenüber dem Vorjahr Kenntnis gibt. Fleiss und Disziplin der Schüler sind sehr gut und auch geschäftlich ist mit einem befriedigenden Schuljahr zu rechnen. Im weitem orientierten Referent über Fragen des Lehrpersonals sowie über die Finanzlage der Schule, darunter über die Anregung der Schulkommission betreffend zweckmässige Anlage und Amortisation der Hypothek, mit welchen Anregungen sich der Vorstand grundsätzlich einverstanden erklärt.

b) Wahl eines Direktors. Auch zu dieser Angelegenheit sind die Vorarbeiten (Einzug von Informationen, Referenzen usw.) noch nicht abgeschlossen. Unabgeklärt ist namentlich auch die pädagogische Eignung der meisten Bewerber,

weshalb eine nochmalige Ausschreibung der Stelle beschlossen und daher der Entscheid vertagt wird.

4. Hotel-Plan. Der ganze Fragenkomplex, einschliesslich Verhandlungen mit den Interessengemeinschaften der Hotelplan-Hotels und der zwei seitens des Herrn Dutweiler gegen den S.H.V. angestrenzten Prozesse, wird eingehender Beratung unterzogen und für das weitere Vorgehen entsprechende Weleitung erteilt.

(Hier werden um 23.30 Uhr — nachdem um 20 Uhr bereits eine einstündige Nachsesspause eingeschaltet worden war — die Weiterberatungen auf den folgenden Morgen vertagt.)

Sitzung vom 3. Dez., um 8 Uhr

5. Trinkgeldfrage. Bei Beratung dieses Geschäftes gelangt vorwiegend die heutige Finanzlage der neutralen Trinkgeld-Kontrollstelle zur Erörterung. Nach Berichterstattung und Aussprache wird die Direktion des Zentralbureau beauftragt, zuhanden des Vorstandes einen schriftlichen Bericht über die Zahl der beitragspflichtigen Hotels sowie über die finanziellen Anforderungen der Trinkgeldkontrolle S.H.V. auszuarbeiten.

6. Telefongebühren. Wie die Direktion des Zentralbureau mitteilt, ist in dieser Frage das benötigte Unterlagematerial fast restlos beisammen, sodass die beabsichtigte Eingabe an die P.T.T.-Verwaltung demnächst wird abgehen können.

7. Reorganisation der Verkehrserwerbung. Wie Herr Vizepräsident L. Meisser mitteilt, hat die vom Ausschuss der Schweizer Verkehrszentrale eingesetzte Kommission zum Studium der weiteren Finanzierung der S.V.Z. kürzlich getagt und dabei zu verschiedenen vom Chef des zuständigen Departements vorgelegten Fragen Stellung genommen. So zu der Frage, ob zu der in Aussicht genommenen Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren betr. gesetzliche Verpflichtung aller Hotelbetriebe zu Propagandabiträgen (obligatorischerklärung) sämtliche Kantone eingeladen werden sollen, wogegen die Kommission bejaht. Ferner zu den Fragen hinsichtlich der an dieser Konferenz zu behandelnden Geschäfte sowie bezüglich der Heranziehung der Hotellieranten und anderer Kreise zu Reklamebeiträgen. Für die Hotellerie besonders wichtig aber erscheint die Frage der Besetzung des neutralen Präsidiums der Einheitsorganisation, zu welchem Punkte seitens des S.H.V. eine Nomination erwartet wird. Der Zentralvorstand nimmt in eingehender Aussprache zu den verschiedenen aufgeworfenen Fragen Stellung. Unter Zustimmung zu den Anträgen des Referenten erteilt er Auftrag, dem Eidgen. Amt für Verkehr die Einstellung des S.H.V. mit entsprechender Begründung zur Kenntnis zu bringen.

8. Ausbau der Hilfsaktion, Entschuldung der Hotellerie. Auf Einladung der Vereinsleitung referiert Herr Dr. Franz Seiler, Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, über die Möglichkeiten einer Ausgestaltung der Hotellieraktion. Die gesetzliche Grundlage der Sanierungen, das sog. Pfandnachlassverfahren, dessen Gültigkeitsdauer bereits Ende 1938 abläuft, sollte rechtzeitig ausgebaut und den neuen Verhältnissen angepasst werden. Jetzt dürfte der psychologische Zeitpunkt gekommen sein, das Problem eines Abbaues der Überschuldung der Hotellerie in Angriff zu nehmen, im Sinne einer Tilgung jener Pfandforderungen, die ausserhalb des Ertragswertes liegen. Referent glaubt, dass durch die seit der Währungsanpassung eingetretene Geschäftsbelebung und Umsatzvermehrung die Voraussetzungen für eine wirkliche Sanierung in einem für die ungedeckten Grundpfandgläubiger tragbaren und für die Schuldner hinreichenden Ausmasse geschaffen worden sind und skizziert kurz seine Gedanken über eine mögliche Lösung des ganzen Problems.

Auf Grund der Ausführungen des Referenten, die einer regen Diskussion rufen, beschliesst der Vorstand, die wichtige Frage der Entschuldung unserer Hotellerie ungesäumt zum Gegenstand eines Eingabe an den Bundesrat resp. an das zuständige Departement zu machen.

9. Grundsätzliche Fragen für den Hotellierführer. Hier gelangen drei Gesuche aus Sektionskreisen um Ausnahmebehandlung in Sachen Preismodernierung zur Erörterung. Eines dieser Gesuche betr. Publikation von Hochsaisonpreisen fällt unter die Bestimmung über die sogenannten Härtefälle und wird daher genehmigt, während das zweite Gesuch (betr. Nichtbezug der Gebühr für Gepäcktransport in die Pauschalpreise) abgelehnt und ein dritter Fall, es handelt sich um die Preispublikation eines Bahnhofbuffets, zu näherer Prüfung zurückgestellt wird.

10. Verschiedenes.

a) Subventionierung der Skischulen. Ein Gesuch der Schweizer. Verkehrszentrale um Ausrichtung einer Subvention an den von Anfang Dezember in Aussicht genommenen Skischulerteil wird zur Behandlung an der nächsten Sitzung zurückgestellt, um inzwischen in der Angelegenheit nähere Abklärung zu schaffen, namentlich auch hinsichtlich der Verwendung der erhaltenen Gelder. Der Zentralvorstand ist der Auffassung, in Zukunft sollten die Mittel für die Durchführung solcher Kurse zur Hauptsache von den direkten Interessenten selbst aufgebracht werden.

b) Import von abgekühltem Roast-beef (Chilled Meat) aus England. Nach kurzer Orientierung durch Herrn Haecy beschliesst der Vorstand Weiterverfolgung dieser Angelegenheit. Eine Delegation des S.H.V. soll

baldmöglichst beim Eidg. Veterinäramt vorsprechen, um die Möglichkeit solcher Importe abzuklären.

c) Enquête über Hotelbetriebsrechnungen. Mit dieser Enquête soll zu Anfang nächsten Jahres begonnen werden. Zirkular und Fragebogen zur Ermittlung des Unterlagensmaterials sind in Vorbereitung.

d) Nächste Sitzung des Zentralvorstandes. Unter der Voraussetzung, dass nicht zwingende Gründe eine frühere Einberufung bedingen, wird die nächste Sitzung für Ende Februar 1938 in Aussicht genommen und die Traktandenliste provisorisch aufgestellt. — Die Behandlung einer Reihe weiterer Geschäfte muss zufolge der vorgerückten Zeit auf diese Sitzung verschoben werden.

Schluss der Sitzung 12.15 Uhr.

Besserung der Wirtschaftlichkeit durch einheitliches Rechnungswesen

An der Herbsttagung der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe Deutschlands, die im Monat Oktober in Düsseldorf stattfand, hat Herr Alfred Brenner aus Baden-Baden einen instruktiven Vortrag über das Thema „Grössere Wirtschaftlichkeit im Beherbergungsgewerbe durch einheitliches Rechnungswesen“ gehalten. Die Ausführungen des Referenten, der als Besitzer eines führenden Hotels Europas über alleinstimmend anerkannte, umfassende Berufkenntnisse verfügt, sind von der Fachgruppe in einem Sonderheft des Berufsblattes in gedruckter Form zugänglich gemacht worden. Sie haben wegen ihrer Tiefergründigkeit in der reichsdeutschen Hotellerie grosse Beachtung gefunden und dürften in ihren wesentlichen Gesichtspunkten auch unsere Leser interessieren, weshalb wir im nachstehenden einen knappgehaltenen Auszug folgen lassen.

Wie der Vortragende nach den einleitenden Bemerkungen ausführte, ist Wirtschaftlichkeit nicht gleichbedeutend mit Rentabilität. Ein Betrieb ist rentabel, wenn sein Kapital eine gute Verzinsung erfährt, er kann aber dabei völlig unwirtschaftlich geführt werden. Wirtschaftlichkeit liegt nur dann vor, wenn eine Leistung zu den relativ geringsten Kosten hergestellt wird. Die genaue Kostenberechnung soll daher das richtige Verhältnis zwischen Leistung und Preis herbeiführen, wobei hervorzuheben ist, dass die Errechnung der Kosten beim Gastgewerbe nicht etwa nach der gleichen Methode wie in der Industrie vorgenommen werden kann. Denn bei der Industrie werden die Kosten auf die Stückzahl der Produkte umgelegt und in dem Masse ihres Verkaufes wieder bereinigt, während im Beherbergungsgewerbe die Anzahl der Leistungseinheiten im voraus unbekannt und ausserordentlich schwankend ist. Es fehlt hier somit die wichtigste Voraussetzung zur Kalkulation, und dies ist der Grund, weshalb die genaue Kostenberechnung im Gastgewerbe immer noch sehr unvollständig und gefühlsmässig erfolgt.

Nach Hinweisen auf die Zusammenhänge zwischen Frequenz, Kosten und Preis sowie auf das Unternehmerrisiko beschäftigte sich der Vortragende sodann mit der Wirtschaftslage im deutschen Beherbergungsgewerbe, die sich nach seinen Darlegungen seit dem Jahr 1929 strukturell völlig verändert hat, weil in den letzten Krisenjahren mangels Nachfrage vorgenommene Preissenkungen sich trotz des seitherigen Wiederanstieges des Gästebesuches als stabil erwiesen habe, da sie letzten Endes eine Anpassung an die veränderten Einkommensverhältnisse war. Mit dem Wiederaufschwung habe sich zwar der Kundenkreis bedeutend erweitert, das Preisniveau aber nicht wieder gebührend seine Erscheinung, die auch in anderen Ländern festzustellen sei. Der Gesamtsatz im deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sei denn auch nach einer kürzlichen amtlichen Veröffentlichung über die Umsatzsteuerveranlagung von 6,5 Milliarden im Jahre 1929 auf 4,3 Milliarden im Jahre 1935 oder um rund 33 Prozent zurückgegangen. Seither sei allerdings wieder ein Anziehen der Geschäftslage festzustellen, das vor dem Jahre 1936 die Hotels zu Folge weiterer Frequenzerwartungen die Umsatzeinlösen erhöhen und teilweise Gewinne ausschütten konnten. Die Lage sei dahin zu charakterisieren, dass gutbesuchte Hotels im Jahre 1936 ein Fremdkapital in Höhe des 1 1/2 fachen Umsatzes oder infolge der steuerlichen Kürzung des Gewinns ein Eigenkapital in Höhe des Umsatzes mässig zu verzinsen vermöchten. Ein Vergleich mit anderen Verkehrszweigen zeige übrigens eine ähnliche Entwicklung, da alle Verkehrsunternehmen, mit Ausnahme der Schifffahrt und der Reichsbahn, an einem zu geringen Umschlag des Kapitals leiden und zwecks Hebung des Verkehrs zu grossen Opfern in der Preisstellung gezwungen sind. Ein einheitliches Rechnungswesen werde und müsse daher dazu beitragen, die wirtschaftlichen Verhältnisse im Beherbergungsgewerbe in seinen verschiedenen Zweigen klarzulegen und der Fachgruppe die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit den Behörden entsprechende wirtschaftspolitische Massnahmen zu treffen, vor allem aber der Betriebsführung zu zeigen, inwieweit der einzelne Betrieb im Vergleich mit anderen rationell und zeitgemäss sei und ob die Wirtschaftlichkeit durch Massnahmen im Betrieb oder von der Kapitalseite her gehoben werden könne.

Für den Aufbau eines solchen Rechnungswesens ist es, wie Referent weiter darlegte, in erster Linie nötig, Klarheit zu haben über die Struktur des Gewerbes, damit die Kalkulation den Erfordernissen der verschiedenen Betriebsgrößen entspreche sowie im Arbeits- und Kostenaufwand tragbar sei. Auf Grund von Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes konnte er hinsichtlich der Grössengliederung der Betriebe ferner mitteilen, dass das deutsche Beherbergungsgewerbe vorwiegend Mittelstandscharakter habe, da die Hälfte aller Betriebe ausgesprochene Kleinbetriebe mit einem Umsatz unter R.M. 50.000, die weitere 40 Prozent Mittelbetriebe mit einem Umsatz unter R.M. 200.000 und nur 12 Prozent (oder 624 Betriebe) gross genug seien, um ein modernes Rechnungswesen und Kalkulationssystem in seiner vollkommensten Form durchzuführen. Da aber diese 12 Prozent aller Betriebe 60 Prozent des Gesamtumsatzes des Gewerbes erzielen, liege es im öffentlichen Interesse, dass gerade diese Unternehmen über ihre Wirtschaftlichkeit aufgeklärt werden und das Material für Betriebsanalysen liefern, die dem ganzen Gewerbe von

Nutzen sein können. Für den Aufbau des Rechnungswesens sehr aufschlussreich seien denn auch die neuesten Untersuchungen des Statistischen Reichsamtes über Vermögensgliederung und Kostengestaltung, welche zu der Feststellung führten, dass bei Betrieben mit eigenem Grundstück die Anlagen und Vermögenswerte der Kleinst- und Grossbetriebe in einem auffallend ähnlichen Verhältnis stehen und dass das Betriebsgrundstück mit den sonstigen Anlagen ganz allgemein 90 bis 95 Prozent der Aktiven beanspruchen. Noch erstaunlicher ist die Kostengestaltung dieser gleichen Betriebe, die mit Ausnahme der Löhne einen ganz ähnlichen Aufbau zeigen. Der geringe Lohnaufwand bei den kleinen Betrieben erklärt sich dadurch, dass deren Inhaber und ihre Angehörigen einen grossen Teil der Arbeit selbst leisten. Angesichts dieser Sachlage lasse sich ein einheitlicher Kontenplan für ein Gewerbe mit so ähnlicher Vermögens- und Kostengliederung leicht aufstellen in einem Grundplan, der für die drei Betriebsgrößen: Klein-, Mittel- und Grossbetriebe gleiche Kontengruppen aufzuweisen habe. Schwieriger ist dagegen die Festlegung der Buchhaltungsform, die den Erfordernissen der einzelnen Betriebe entsprechen muss. Um die Buchhaltung deshalb möglichst einfach und übersichtlich zu gestalten, sollte man Hauptbuchhaltung und Betriebsbuchhaltung grundsätzlich trennen und die der Selbstkosten-Rechnung dienenden Betriebsabrechnungen auf besonderen Abrechnungsbogen der zentralen Hauptbuchhaltung zugeordnet werden. Der Zweck notwendige Aufteilung der Hauptkonten, z.B. der Löhne, sollte in Hilfsbüchern erfolgen, in denen mehr Rücksicht auf die Erfordernisse der Betriebskontrolle und der Arbeitsverteilung genommen werden kann.

Nach Betonung der grossen Wichtigkeit einer einheitlichen Verbuchung aller Posten nach einem einheitlichen Grundplan, gab der Vortragende sodann eine Grosszahl wertvoller Richtlinien und Weisungen betreffend die Anlage der verschiedenen Betriebsabrechnungen, die zur Feststellung, ob der Betrieb wirtschaftlich arbeite, allseitig notwendig sind. So betreffend: Küchenabrechnung, Kellerabrechnung, Kalkulation des Warenpreises und der Dienstleistungen, Telefonabrechnung usw., indem er dabei vor allem auch auf die grosse Bedeutung einer täglichen Gesamtübersicht über die Einnahmen und laufenden Ausgaben verwies, die den Betriebsabrechnungen und Verbrauchsnachweisen erst den praktischen Wert für die Geschäftsführung gebe. Die Einführung des einheitlichen Rechnungswesens müsse durch entsprechende vereinfachte Bücher so erleichtert werden, dass die Buchhaltung trotz der vielfältigen Geschäftsvorgänge verhältnismässig einfach zu führen sei. Gleiches müsse der Aufbau des Kontenplanes und der Betriebsabrechnungen so gestaltet werden, dass im Bedarfsfalle jeder Betrieb nach Belieben Vereinfachungen nach seinen Erfordernissen vornehmen könne.

Der sehr lehrreiche Vortrag des Herrn Brenner war selbstverständlich zur Hauptsache auf reichsdeutsche Verhältnisse zugeschnitten. Trotzdem dürften seine Weisungen und Anregungen sicher auch unsere führenden Hotelunternehmen interessieren und ihnen Veranlassung bieten zu weiteren Studien und Untersuchungen über ihre eigenen Betriebsabrechnungen. Mögliche Verbesserungen sind nie von der Hand zu weisen und empfehlen sich auch in jenen Unternehmen zur Prüfung, deren Buchführung bisher auf der Höhe der geschäftlichen Anforderungen stand. d

Auslandsnachrichten

Erhöhung der Bahntarife in Frankreich.

Laut Agenturbericht aus Paris hat die Nationale Eisenbahngesellschaft beschlossen, zum Ausgleich ihres Betriebsbudgets vom 1. Januar 1938 ab eine Erhöhung der Eisenbahntarife vorzunehmen. Der Regierung waren bereits Vorschläge unterbreitet worden, die eine Erhöhung von ungefähr 30 Prozent vorsahen, aber die Regierung bat den Verwaltungsrat der nationalen Eisenbahngesellschaft, die Frage einer neuen Prüfung zu unterziehen. Wie verlautet, hat die Gesellschaft nun beantragt, für die dritte Klasse eine Erhöhung von 6,5 Centimes, für die zweite Klasse eine Erhöhung von 5 Centimes und für die erste Klasse eine Erhöhung von 8 Centimes pro Kilometer anzuwenden. Die Erhöhung der Tarife für die Frachtfuhrbeförderung soll durchschnittlich 24 Prozent betragen.

Frankreich — Hotel „H“.

Durch Gesetz vom 7. Juni 1937 sind die französischen Hotels zum Aushang ihrer Preise verpflichtet. Zahlreiche Hotels in Frankreich gehen daher jetzt daran, an ihrer Fassade ein Schild mit grossem rotem „H“ im schwarzen Kreise anzubringen. Unter dem „H“ stehen die Preise „Hôtels de Tourisme“, darunter „Commissariat Général du Tourisme“. — Das „H“ bedeutet, dass die Preise dieses Hotels „homologisiert“, d. h. vom Fremdenverkehrsminister geprüft und gebilligt sind. Das Hotel hat sich zu verpflichten, die angemeldeten Preise auf keinen Fall zu überschreiten. Der Hotelgast findet die Preistabelle mit den Tarifen für Zimmer, Pension und Halbpension im Büreau des Hotels ausgeteilt, ausserdem noch in jedem Zimmer dessen Preis sowie die Tarife der Mahlzeiten zu festem Preise.

Schweizer Hotelführer

1938

Letzte Frist
für Korrekturen

15. Dezember

Auskunftsdiens

über Reisebureaux und Inzeratenaquisition
Reisebureau ONABELT, Brüssel.

Im Anschluss an unsere Mitteilungen in der letzten Nummer laden wir die Mitglieder des S.H.V., welche an die Agentur ONABELT noch Forderungen zu stellen haben, ein, ihre Adresse dem Zentralbureau zu melden, zwecks Bekanntgabe einer sie persönlich interessierenden Mitteilung.

Reisebureau Hanciau, Brüssel.

Das Reisebureau Hanciau, 22, rue de la Bourse, Bruxelles, schon längst als schlechter Zahler bekannt, schuldet wieder Beträge an Hotels und gibt auf alle Mahnungen keine Antwort. Wir warnen ausdrücklich vor Geschäftsbeziehungen mit dieser Agentur.

Reisebureau Escorts, London.

Die Firma „Escorts“, Reisebureau unter Leitung von Captain Hussey, mit Domizil Criterion Buildings, Piccadilly Circus, London S.W. 1., ist nach den an uns gelangten Informationen offensichtlich zahlungsunfähig. Auch hier muss von einer Geschäftsverbindung entschieden abgeraten werden.

Hoteldirektor L. J. Bucher †

Wie an nebenstehender Stelle mitgeteilt wird, starb am letzten Freitag nach kurzem Leiden unser Vereinsmitglied Herr Louis J. Bucher, Inhaber des Kurhotel Stöos bei Schwyz. Der Verstorbene war weit über die Grenzen des Heimatlandes hinaus als tüchtiger Hotelier bekannt. Durch seine Energie, sein organisatorisches Talent, seine gründlichen Sprachkenntnisse wurde weitsichtige schweizer. und ausländische Fachleute auf ihn aufmerksam und so wurde Herr Bucher s. Zt. auf Veranlassung von Herrn Oskar Hauser in Schwyz in Luzern an die Spitze einer französischen Gesellschaft für Hotelunternehmungen nach Brasilien berufen. Herr Bucher fand neben seiner vielseitigen Arbeit noch Zeit, sich auf wissenschaftlichem Gebiete zu betätigen. Waffen, Schadel, Werkzeuge usw., von seinen Ausgrabungen in Indianergräbern stammend, nebst einer interessanten Schmetterlingsammlung bereichern das Naturhistorische Museum in Luzern als Schenkungen des Verstorbenen. — Später sehen wir Herrn Bucher als Leiter grosser Hotels in St. Moritz sowie im Hotel Axenfeld und Villars. Seine erfolgreiche Laufbahn erstreckte sich bis nach Konstantinopel, Madrid und Biarritz in bedeutenden und erstklassigen Unternehmungen. — Der Trauerfamilie entbieten wir unsere herzlichste Teilnahme.

Kochfachlehrer-Kurs

Am 22.—25. November a.e. hat in den Räumen der Schweizer Wirtschaftlichen in Zürich der seinerzeit angezeigte Kurs stattgefunden. Er war veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit der Schweizer Fachkommission für das Gastgewerbe. Als Kursleiter amtierte Herr Oberholzer, kant. Zürich, Fortbildungsinспектор. In die Referate teilten sich die Herren F. Hertler, Zürich, E. Pauli, Aarau, E. Vogt, Basel, Dr. Mohler, Zürich, und A. Spiess, Stäfa. Auf der Liste der Kursteilnehmer hatten sich, delegiert von den betreffenden Gewerbeschulldirektionen, einschreiben lassen die Herren Chl. Bestenheider, St. Gallen, W. Brenneisen, Zürich, Ch. Finance, Luzern, P. Haeny, Thun, E. Nervezerzall, Basel, M. Neer, Davos, J. Stern, Biel, und W. Wymann, Bern.

Alle Eindrücke zusammengefasst, sei vorweg festgestellt, dass sich die Abwicklung des Kursprogrammes unter einem guten Stern vollzog. Alles trug dazu bei, die Beteiligten in hohem Masse zu befriedigen. Der Kursleiter verstand es ausgezeichnet, sich in die Eigenart des Faches einzufühlen. Was die Herren Referenten boten, stiess auf ein zu Dank gestimmtes „Publikum“, das in den anschliessenden Aussprachen lebhaft einsetzte und dabei die Rollen tauschte. Kurz, es war ein Geben und ein Nehmen, wovon aber auch alle ihren Gewinn zogen. — Herr Inspektor Oberholzer sprach über die Methodik des Unterrichts und leitete die Lehrübungen mit einer Lehrlingsklasse, wobei jeder Teilnehmer eine Lehraufgabe zu lösen hatte. Herr Vogt behandelte die Lebensmittelkunde und die Ernährungslehre. Das Kapitel Lebensmittelgesetzgebung war Herrn Lebensmittelinспектор Dr. Mohler anvertraut, die mit dem Kochberuf zusammenhängende Naturlehre Herrn Spiess, Herrn Pauli die Menu- und Berechnungen; ferner die Geräte- und Maschinenkunde, sowie das Anschauungsmaterial im berufskundlichen Unterricht, endlich Herrn Hertler die Keller- und Getränkekunde.

Es war eine mächtige Stofffülle, die sich über die interessierten Zuhörer ergoss. Die Eindrücke verdichteten sich zu einem Antrage an die Fachkommission: „Es sei eine dreigliedrige Kommission zu bilden zwecks Prüfung und Zusammenstellens der Lehrmittel: a) Literarische Werke und Fachschriften; b) Warenabellen (Pilze, Fleisch, Fische usw.); c) Tabellen über Ernährungslehre, Naturlehre usw.; d) Vervielfältigung der am Kurse gehaltenen Vorträge, besonders über Ernährungslehre, Getränkekunde usw. zu Händen der Fachlehrer.“

Wie dem Prüfungsexpertenkurs durch Herausgabe einer Weileitung ein Dauererfolg gesichert worden ist, so wird die Schweizer Fachkommission für das Gastgewerbe auch im vorliegenden Falle das Möglichste tun, um den Wünschen der Herren Fachlehrer zu entsprechen.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Jakob Mürner

Besitzer des Hotel Bären
Reichenbach (Bernern Oberland)

am 3. Dezember nach längerer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben ist.

Gleichfalls am 3. Dezember verschied im Alter von 59 Jahren nach kurzer Krankheit an einem Herzschlag unser Mitglied

Herr

Louis J. Bucher-de Chastonay

Hotel Kurhaus Stöos ob Schwyz

Am 17. November starb ferner unser Mitglied

Fräulein

P. Roffler

Besitzerin des Hotel Quellenhof
Schuls-Tarasp

Im weiteren haben wir den Verlust unseres Mitgliedes

Herrn

Ernst Baer

Direktor des Hotel Handeck
(Grimselstrasse)

zu beklagen, der am 5. Dezember nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren in Küssnacht am Zürichsee gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:

Dr. H. Seiler.

Die genannte Körperschaft war am Kurs durch ihren Präsidenten vertreten. In seiner Begrüssungssprache dankte Herr Stocker dem Bundesamt für die Veranstaltung des Kurses, betonte die grosse Bedeutung des berufskundlichen Unterrichtes für den erfolgreichen Verlauf der Kochlehre nicht allein was die theoretische Untermauerung der praktischen Arbeit betrifft, sondern auch im Hinblick auf die Berufsauffassung und die Berufsreife, seelische Faktoren, bei deren Pflege der Fachlehrer wie niemand sonst dem Lehrling Patenstelle zu versehen berufen ist.

Das Schlusswort sprach Herr Schwander vom Bundesamt, als Organisator des Kurses. Er hat es sich nicht nehmen lassen, sich noch einen persönlichen Eindruck zu holen. Nicht vergessen werden darf die der Kursaufgabe sehr vorteilhafte Beherbergung. Auch an dieser Stelle sei dafür Herrn Dir. Hertler namens aller seiner Gäste der herzlichste Dank ausgesprochen. O. St.

Neuerschienene Werbeschriften

(Mitget. von der S.V.Z.)

„Schweiz, 30% ausserordentliche Fahrpreismässigung.“ Prospekt, deutsch, französisch, italienisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Publikumsdienst der SBB, Bern. (Der Prospekt wird nur im Ausland verteilt.)

„Bernern Oberland Sportmode.“ Winterprospekt mit Hoteliste 1937/38, deutsch, französisch, holländisch (englisch bereits erschienen). Herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

Klosters. Sportprogramm Winter 1937/38. Prospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Klosters.

Château-d'Oex. Sportprogramm und Hoteliste, Winter 1937/38. Prospekt, französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Château-d'Oex.



Proben und Preisliste zu Diensten

Frage und Antwort

101. Frage: Ich las in der Presse von einem interessanten kleinen Elektrizitätswerk, bei welchem der Wind die treibende Kraft ist. Man soll etwa 20 Lampen speisen können. Stimmt dies? Was halten Sie von solchen Zentralen?

Antwort: Handelt es sich um Hotels auf Aussichtspunkten, ohne wirtschaftliche Anschlussmöglichkeiten an ein elektrisches Verteilungsnetz, so wird gewiss ein solches Luftkraftwerk in manchen Fällen eine sehr gute Lösung darstellen. Es kommen durchwegs Bauelemente in Frage, die sich in der Praxis längst bewährt haben. Wir sahen unlängst auf einer Messe im Ausland ein solches Werk. Alles war in einem torpedoartigen Körper untergebracht, der auf einem ca. 30 m

hohen Gittermast montiert war. Nur die propellerartigen Windflügel waren sichtbar. Dazu gehörte selbstredend auch eine auf dem Boden unterzubringende Akkumulatorbatterie. Der Prospekt nannte als Erstellungskosten für eine Anlage von 5 Kilowatt den Betrag von rund 2000 Franken, ohne Batterie. In jedem konkreten Fall sind die Windverhältnisse zu untersuchen. Solche Werke bieten in der Tat jenen Hotels die entweder auf Eigenenergie der elektrischen Energie angewiesen sind, oder darauf verzichten müssen, eine vortreffliche Lösung, wobei immerhin die Möglichkeit einer Wasserkraftzentrale zu prüfen ist. Aber für Betriebe auf Berggipfeln wird diese Variante wohl meistens nicht in Frage kommen können. er.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 25-40 Rp.; Rosenkohl per kg 50-60 Rp.; Weisskabis per kg 15-20 Rp.; Rotkabis per kg 20-25 Rp.; Kohl per kg 20-25 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20-30 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 80-100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70-80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 50-60 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 20-30 Rp.; Endiviesalat per Stück 10-20 Rp.; Brüssel Chicorée per kg 80-90 Rp.; Nüssisalat per 100 g 20-25 Rp.; Karotten rote per kg 16-20 Rp.; Rinden roh per kg 12-15 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 60-70 Rp.; Sellerieknochen per kg 40-50 Rp.; Zwiebeln per kg 25-30 Rp.; Lauch, grün per kg 20-30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11-13 Fr.; Tomaten per kg 60-70 Rp.

II. Früchtemarkt: Trauben per kg 120 bis

150 Rp.; Äpfel, Standardware, per kg 25-40 Rp.; Kontrollware per kg 15-25 Rp.; Kochäpfel per kg 12-15 Rp.; Birnen, Standardware, per kg 40 bis 60 Rp.; Kochbirnen per kg 25-35 Rp.; Baumnüsse gross per kg 120-130 Rp.; Baumnüsse mittlere per kg 65-80 Rp.; Orangen per kg 80-100 Rp.; Mandarinen per kg 90-110 Rp.; Zitronen per Stück 7-9 Rp.; Bananen per kg 130-150 Rp.; Kastanien gross per kg 60-80 Rp.; Kastanien gewöhnliche per kg 40-60 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 20 bis 21 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 17-18 Rp.; ausländische Eier per Stück 14-15 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig inländ. per kg 4.- bis 4.50.

Einfuhr von Milken

Infolge ungenügenden inländischen Anfales hat das Eidg. Veterinäramt die Erlaubnis zur Einfuhr einer beschränkten Menge gefrorener überseeischer Milken gestattet. Es handelt sich um einwandfreie, sogenannte „dressed“ Milken, die keine Abschnitte nötig machen.

Obstsaffpreise

Die Versammlung der Mosterei-Vereinigung Zürich hat zusammen mit den andern ihr Gebiet beliefernden Firmen folgende Mindestpreise franko Keller des Empfängers gültig ab 1. Dezember 1937 beschlossen: Obstsaff vergoren hell oder trüb und Most für Wirte und Läden 18 Rappen; für Private 23 Rappen per Liter. Apfelsaft hell und trüb und Most 20 Rappen für Wirte und Läden; 26 Rappen für Private. — Apfelsaft spezial, hell 22 Rappen

für Wirte und Läden; 28 Rappen für Private. Lieferungen an Wirte unter 80 Liter erfahren einen Zuschlag von 1 bis 2 Rappen.

Der Verband der Mostereien von Bern und der Westschweiz beschloss ab 1. Dezember 1937 folgende Mindestpreise: An Wirte und Wiederverkäufer 26 Rappen per Liter; an Private unter 100 Liter 31 Rappen per Liter, über 100 Liter 29 Rappen per Liter. Wirten und Wiederverkäufern, welche innerhalb 12 Monaten über 3000 Liter beziehen, kann eine Rückvergütung von 3 Rappen per Liter gewährt werden.

Die Mostereivereinigung Graubünden setzte für ihr Gebiet ab 1. Dezember 1937, franko Bahnstation der Zonenortschaft, folgende Mindestpreise fest: Lieferungen an Wirte in Zone I Most 20 Rappen, Birnensaft 22 Rappen, gemischten Saft 24 Rappen, Apfelsaft 26 Rappen, Spez. verg. halbsüss 28 Rappen, Wein-

apfel (halbsüss) 30 Rappen per Liter. Zone II: Zuschlag 2 Rappen per Liter, Zone III: Zuschlag 4 Rappen, Zone IV: Zuschlag 5 Rappen, Zone V: Zuschlag 7 Rappen. Aufträge über 600 Liter bei einmaliger Lieferung 1 Rappen Rabatt per Liter, über 1500 Liter 2 Rappen Rabatt per Liter.

Um den Milchpreis

Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten hat an das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement eine Eingabe gerichtet, die sich mit der allgemeinen Lage auf dem Milch- und Milchproduktmarkt und der Sicherung des Milchpreises befasst. Diese Fragen sollen in nächster Zeit in konferenziellen Besprechungen mit dem Chef des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes erörtert werden. Obschon einige Lichtblicke vorhanden sind, ist die Lage auf dem Käsemarkt weiterhin gekennzeichnet durch verhältnismässig grosse Lager und momentan schleppenden Absatz. Immerhin erwartet man nach Neujahr in verschiedenen Ländern eine vermehrte Nachfrage. Vorderhand soll die Käseproduktion weiterhin eingeschränkt werden. Der leitende Ausschuss des Zentralverbandes hat in seiner letzten Sitzung den zuständigen Organen den Auftrag erteilt, erneut in diesem Sinne auf die Verbände einzuwirken und nötigenfalls gegen widerspenstige Genossenschaften oder Milchhändler die zur Verfügung stehenden Zwangsmittel anzuwenden, worunter in erster Linie der Entzug der Preisgarantie für die gegen den Willen der Organisation fabrizierten Käse zu nennen ist.

Fachliteratur

Brenneisen-Kochbuch. Schweizer Kochbücher-Verlag Paul Haupt, Bern. — Preis gebunden Fr. 9.50.

Ein Kochbuch zu schreiben, drucken zu lassen und dem Verkauf zu übergeben, verlangt vom kulinarischen Schriftsteller Selbstsicherheit, Standesbewusstsein, grosse Erfahrung und in allererster Linie unerbittbare Fachkenntnisse. — Wenn ein Koch ein Kochbuch für die Hausfrau schreibt, dann muss er die Psyche der kochenden Frau genau kennen und auch die Fähigkeit in sich wissen, mit den für die Familienverpflegung und manchen gastgewerblichen Betrieb meist beschränkten finanziellen Mitteln umzugehen und singemäss den Verpflegungsbetrieb zu bearbeiten.

Die Gewandtheit des Schöpfers des vorliegenden Buches, in bereiten Demonstrationsvorträgen bei unsern Frauen die Begeisterung für das Kochen zu erwecken, ist in der ganzen deutschen Schweiz bekannt. Willy Brenneisen ist der prädestinierte Fachschriftsteller für die Hausfrauen. Mit klarer Beredsamkeit entwickelt er den ganzen Arbeitsvorgang, um gleichzeitig mit meisterhafter Fertigkeit das Kochgut vor den Augen der Zuhörer entstehen zu lassen. Um nun sein gesprochenes Wort zu bannen und den Hausfrauen jederzeit zugänglich zu machen, offeriert er heute allen Kochbeflissenen dieses handliche Kochbuch zum Preise von Fr. 9.50 durch den Schweizer Kochbücher-Verlag Paul Haupt in Bern. Der Inhalt des Werkes ist nach 15 Übersichtstafeln geordnet, wodurch die ein-

Aus den Sektionen S.H.V.

Hotellerverein vom Glarnerland und Walensee.

Unser Ehrenpräsident, Herr K. Höhn, Hotel Glarnerhof in Glarus, feierte am 5. Dezember in voller Frische seinen 60. Geburtstag. Wir entboten dem Jubilaren, der während fast zwei Jahrzehnten in uneigennütziger und vorbildlicher Weise unsere Sektion präsidierte, die herzlichsten Glückwünsche, hoffend, dass ihm noch lange Jahre in unserer Mitte vergönnt seien. G.

Kosten der Lebenshaltung

Der Landesindex der Kosten der Lebenshaltung hat sich im November 1937 nur ganz geringfügig verändert; er steht zu Ende des Berichtsmonats auf 137,8 (Juni 1914 = 100) gegenüber 137,6 im Vormonat und 132,0 zu Ende November des Vorjahres. In der Nahrungsmittelgruppe sind, abgesehen von saisonmässigeren höheren Preisen, keine Preisveränderungen von Bedeutung eingetreten. Die Indexziffer der Nahrungsmittel beläuft sich nach der Berechnung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit zu Ende des Berichtsmonats auf 130,4 gegen 130,1 im Vormonat und 123,2 zu Ende November des Vorjahres. Die Gruppenziffer für Heizung, Beleuchtung und Reinigung verbleibt auf dem Vormonatsstand von 116; die Gruppenziffer für Bekleidung wird mit 124, diejenige für Miete mit 175 unverändert registriert.

fache, rasche Orientierung geschickt entwickelt wurde. Der Frau ist es nun leicht möglich, ihren Mittag- und Abendspeisezettell bequem zusammenzustellen. — Der Diät-Verpflegung (Krankenkost) widmet der Autor auf 30 Druckseiten eine leichtfassliche Rezeptierung. Gerade dieses Kapitel ist bestimmt wertvoll für jeden Koch, welcher heute öfters in die Lage kommt, Diätkost für den Gast bereitzustellen. — Gute photographische Aufnahmen, farbig und schwarz, bereichern abwechslungsweise das Fachbuch. Jeder Abteilung, von der Sauce bis zum Entremet, gehen die Grundprinzipien als Erläuterung voran, die, wenn ihnen nachgelebt wird, vor Tücken und Fehlschlägen bewahren und das Gelingen garantieren. Das Kochbuch Brenneisen ist ein treuer Ratgeber, er passt sich der den Hausfrauen eigenen Kunst der Improvisation beim Kochen äusserst geschickt an. Wir empfehlen auf das wärmste die Anschaffung und Handhabung dieses neuen Schweizer Fachwerkes. E. V.

Neuenburger Cortailloil rot

VIGNE DU DIABLE

bester schweiz. Rotwein

Prod.: Compagnie Viticole S.A., Cortailloil
Verkauf: in jeder guten Weinhandlung erhältlich

Flüssige Seife
Opale-Mousse

Von nun an nur:
Fr. 6.-

brutto 5 kg, frei Porto und Blechkanne, gegen Nachn. Wenn Kanne vorher leer eingewandt, nur Fr. 5.-
Mild, wohlriechend u. stark schäumend.
Milchglas-Kipper Fr. 5.-
Rumpf & Cie., Zürich

London

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 61/1, Sid. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.- bis £ 8.10.-.

R. T. Miller, 20, Adelade Road, Brockley-London S. E. 4.

Die **Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER

Born 1820
— Still going Strong

JOHN WALKER & SONS LTD, Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland

Schweiz. Generalvertretung:
F. Siegenthaler & Cie. A.-G., Zürich, Telefon 33.565

Annoncen

Zum Besuch der schweizerischen Hotels und Verkehrsdirektoren hat führendes Unternehmen die gut eingeführte Position eines ersten

Reiseverfreters

neu zu besetzen. Kunden-Beratung und Anzeigen-Acquisition für in- u. ausländische Organe allerersten Ranges. Tatkräftige Unterstützung vom Bureau aus. Fachmann erwünscht aber nicht Bedingung. Für imponierende Persönlichkeit mit nachweisbar grossen bisherigen Verkaufserfolgen hohes Einkommen mit grosser Entwicklungsfähigkeit. — Ausführlich belegte Bewerbungen mit Bild und Referenzen erbeten unter Chiffre F. R. 2596 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für die feine Küche

STÜSSY'S

Kraft

DELIKATESS-KOCHFETT mit Naturbutter

STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK

Zu verpachten das

Hotel-Kurhaus Bergjün

für die nächste Wintersaison, eventuell auch für länger, mit Vorkaufrecht. 110 Betten. Fließendes Wasser. Für Winterbetrieb eingerichtet. 2 Eispistolen, 1 Tenniplatz etc. Anfragen an den Verwaltungsrat in Bergjün.

Englische Sprachschule in London

mit od. ohne Pension

The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10

Hotellier-Restaurateur

42 Jahre alt, Inhaber eines Sommer-Betriebes, sucht Beschäftigung während der Winter-Saison als

Oberkellner

Offerten unter Chiffre D. N. 2556 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer beginnen am 11. Januar

Handelschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35

gründliche, gewissenhafte Vorbereitung auf die Praxis. Unterricht durch erfahrene Fachlehrer. Diplomabschluss.

STELLENVERMITTLUNG

Gegründet 1875
Telefon Nr. 31.030

REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der

HOTELLERIE

Deutschschweizer
jung und sympathisch, sucht Stelle als

Bureau-Volontär

in Hotel. Fachschulbildung von Lausanne u. Luzern. Perf. deutsch, franz., engl. u. etwas ital. sprechend. Auch im Saalservice gute Hilfe. Wintersportplatz bevorzugt. Offert. unt. Chiffre H. S. 2581 an die Hotel-Revue, Basel 2

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Zu vermieten

In Genf ist modern eingerichtetes

Bier-Restaurant

an guter Lage auf dem rechten Rhone-Ufer zu vorzulebenden Bedingungen zu verpachten. Off. unt. Chiffre G 6809 G an Publicitas Basel.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höheren Disziplinen. Sonderregelung für den Hörschüler. Dolmetscher, Traducteur und Reisebegleiterdienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Aushang und Prospekt von **Gademanna Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.**

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fließendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.- monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Zürich 6 Grundpfandverwertung

2. Steigerung

Schuldner: Brügger, Fritz, gew. Restaurateur, Lintheschergasse 10, Zürich 1.

Pfandgegenstände: Derselbe.

Ganttag: Dienstag, den 11. Januar 1938, nachmittags 4 1/2 Uhr.

Gantkollekt: Restaurant zur „Linde“ (Schneitzer), Saal, 1. Stock, Universitätsstr. 91, Zürich 6.

Auflösung der Gantbedingungen: Vom 6. Dezember 1937 an.

Grundpfand: Laut Grundprotokoll Oberstrass, Bd. 25, pag. 415, Grundpfand Blatt 3, Kataster Nr. 3416:

- Das **Gasthaus „zur Linde-Oberstrass“** an der Universitätsstrasse 91 in Oberstrass-Zürich 6, unter Ansehk. Nr. 234 für Fr. 233.000.— brandversichert, Schätzung 1933.
- Das Wohnhaus mit Doppelgarage an der Universitätsstrasse 93 in Oberstrass-Zürich 6, unter Ansehk. Nr. 230 für Fr. 53.000.— brandversichert, Schätzung 1924.
- Sieben Aren 0,6 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum und Vorplatz.
- Zugehör gemäss Art. 644 ZGB.

An der ersten Steigerung erfolgte kein Angebot.

Der Erwerber hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, auf Abrechnung an der Kaufsumme, den Betrag von Fr. 5000.— in gesetzlicher Barschaft zu entrichten. Im übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Zürich, den 3. Dezember 1937. **Betreibungsamt Zürich 6.**

Von der elektrischen Grossküche

Vor etwa 12 Jahren gründeten einige grössere schweizerische Elektrizitätswerke die „Elektrowirtschaft“, als zentrale Propaganda- und Aufklärungsstelle. Zum Jahresprogramm dieser Institution gehören ebenfalls die Diskussionsversammlungen über aktuelle Probleme des Energieabbaus. Die 8. dieser Versammlungen fand Ende Oktober in Solothurn statt. Sie behandelte ebenfalls die elektrische Grossküche. Dieses Thema wurde sowohl von Herrn Dir. Frei, Davos, als auch von Herrn Brenneisen, Küchenchef der Kantonalen Frauenklinik, Zürich, behandelt. Beide Referate ergaben sich. Wir bringen nachstehend jene Ausführungen und Überlegungen, die sich für die Hotellerie ergeben, und bemerken, dass die angeführten Vergleichszahlen um so eher Anspruch auf Richtigkeit erheben können, weil sie auf der Feststellung einer Person beruhen, die nicht nur das Elektrizitätswerk von Davos, sondern auch das dortige Gaswerk leitet. Wir dürfen bei dieser Gelegenheit auch daran erinnern, dass nach der „Zika“ sich Herr Hoteller Haecy recht anerkennend über die elektrische Küche äusserte, mit welcher er als Leiter des französischen Restaurants erstmals Bekanntheit machte. Die zuerst engagierte Küchenbrigade trat damals vom Engagement zurück, als sie erfuhr, dass der Küchenbetrieb elektrisch sei.

Hier ist ein etwas delikater, aber sehr wichtiger Punkt: Der Koch ist traditionell eingestellt. Noch vor 15 Jahren gab es Köche, die nichts von der Gasküche wussten und fest behaupteten, ein gutes Essen könne nur auf dem Holz- oder Kohlenherd zubereitet werden. Heute gilt das gleiche Vorurteil da und dort noch gegenüber dem elektrischen Herd. Der Elektrofachmann kann direkt nicht gegen solche vorgefassten Meinungen auftreten. Aber wer vor die Frage der Elektrifizierung der Küche gestellt ist, sollte sich doch im ureigenen Interesse elektrifizierte Betriebe ansehen und mit dem dortigen Bedienungspersonal Rücksprache nehmen. Nur so kann jeder Koch und jeder Hoteller zu einer sachlichen Meinung gelangen. Es ist auch unrichtig, über den Kopf des Küchenchefs hinweg zu disponieren. Der Chef muss ein Mitspracherecht haben betr. der Anordnung der verschiedenen Einrichtungen in der Küche.

Dass die elektrische Küche eine Umstellung der Bedienung erfordert, wurde an dieser Stelle schon wiederholt betont. Die Umstellung soll durch eine richtige Beratung von Seiten der Werke oder der Installationsfirmen eingeleitet werden. Der Hoteller muss sich auch eine gewisse periodische Kontrolle und Nachberatung ausbedingen. Wenn beispielsweise der Energieverbrauch die zugesicherten Grenzen übersteigt, so dürfte der Grund fast immer in der noch nicht ganz voll-

zogenen Anpassung an die Eigenart des elektrischen Betriebes liegen. In diesem Sinne ist noch viel zu tun, namentlich beim Nachwuchs. Tatsache ist, dass die in Zürich, Luzern und Cour bei Lausanne existierenden Fachschulen wohl über Kohlen- und Gasherde, nicht aber über Elektroherde verfügen. Das ist eine sehr bedauerliche Lücke. Wir möchten aus diesen Schulen keine bestehende Einrichtung entfernen, wir reden aber der Ergänzung durch elektrische Anlagen das Wort.

Die Schweiz verfügt z. Zt. über 1500 elektrische Grossküchen. Die Hälfte davon entfällt auf das Gastwirtgewerbe. Pro Gastgast kann mit einem Energieverbrauch von 2,25 Kilowattstunden gerechnet werden, pro Personalstunde mit 0,6 kWh. Da jedem Hoteller die Jahresbelegung einigermaßen bekannt ist, wird ihm jedes Werk auf Grund der vorliegenden Zahlen die voraussichtlichen jährlichen Betriebskosten mitteilen können. Grundbedingung für eine Grossküche im Gastwirtgewerbe ist die ununterbrochene Energielieferung. Sperrzeiten darf es nicht geben; auch nicht Tarifmassnahmen, die praktisch einer Sperre gleichkommen. Herr Direktor Frei, Davos, gibt sich alle mögliche Mühe, beim teilweisen Abschalten des Netzes (wegen Revisionen oder Reparaturen) die 11 vorhandenen Grossküchen zu schonen. Er versorgt sie in extremen Fällen sogar durch provisorische Umgehungslösungen mit Strom und vertritt den Standpunkt, dass sich die entsprechenden Kosten immer rentieren.

Für Hotelbetriebe kann mit folgenden Vergleichszahlen gerechnet werden: 1 Kubikmeter Gas = 2,2 Kilowattstunden, 1 kg Kohle = 1,2–2 kWh. Die grosse Marge beim Kohlenherd ist auf die Verschiedenheit der Kohle zurückzuführen und auf die Tatsache, dass moderne Kohlenherde wirtschaftlicher arbeiten als ältere. Man rühmt u. a. dem elektrischen Herd auch eine bedeutende Einsparung an Kochkraft nach. In einzelnen Fällen wurde gegenüber dem Kohlenherd eine Einsparung von bis 30% festgestellt. Gegenüber dem Gasherd ist die Einsparung geringer. Der elektrische Herd kann jedem Stossbetrieb genügen. Dies wurde von Herrn Brenneisen ausdrücklich gesagt. Bedingung ist allerdings die Umstellung des Personals. Die Anweisung von Elektrokokkursen für Hotelköche, die in der stillen Saison abzuhalten wären, verdient sicher eine nähere Prüfung. Nicht weniger der Gedanke von Herrn Brenneisen, in Zürich eine elektrische Lehr- und Musterküche zu errichten, in Verbindung mit einer permanenten Ernährungsausstellung. Die elektrische Küche bedeutet für keinen Koch den Verzicht auf die ihm lieb gewordene Kupferbatterie. Nur die Böden müssen verstärkt werden.

Ungarn und seine Hotellerie

Dr. Friedrich Wallisch

Ungarn bietet vom Standpunkt des Hotelwesens viel Bemerkenswertes. Obwohl dieses Land, das an der Grenze zwischen Mittel- und Osteuropa liegt, heute bloss ein Drittel des seinerzeitigen Umfangs hat, zeigt es doch eine geradezu verblüffende Vielgestaltigkeit. Die Hauptstadt Budapest und einige Kurorte gewähren den Anblick von internationalen Fremdenzentren ersten Ranges. Unvermittelt grenzt

an daran die Einsamkeit der ungarischen Tiefebene, ein unberührtes Stück Erde, malerisch, eigenartig und ganz fern den Dingen der grossen Welt.

Wie in allen Wirtschaftszweigen dieses schönen, seltsamen Landes erweist sich auch in der Fremdenwerbung der Sinn des Ungarn für Kraft, System und Organisation. Die Propaganda liegt mehreren einander bei- und untergeordneten Stellen: Dem Handelsministerium untersteht das

Landes-Fremdenverkehrsamt: die „Ibusz“, das Amtliche Fahrkartenbureau der ungarischen Staatsbahnen, entfaltete eine lebhaft werbungstätigkeit; die Fremdenverkehrs-Vereinigung ist von Teilnehmern aus allen Interessentenkreisen gebildet; städtische Fremdenverkehrsämter mit ausgebauter Tätigkeit befinden sich in Budapest, Eger, Miskolc, Szopron (Oedenburg) und Esztergom (Gran); ihnen obliegt — in erster Linie in Budapest — nebst allgemeiner und auf besondere Veranstaltungen bezüglicher Werbung die Vorbereitung von Kongressen und Empfängen, die Organisation für Unterkunft von Messe- und Festgästen etc.; die ungarische Kurkommission wirbt vor allem für die Heilbäder; an den Gewerbevereinen der Restaurateure und Hoteliers ist schliesslich eine eigene Propagandastelle der Hoteliers lose angegliedert. Die Werbung für Ungarn pflegt hervorzuheben, dass die Donau neben dem Rhein die schönste Stromreise Europas bietet, dass ferner Städte, Seen, Gebirge, Volkstum etc. besonderen Reiz gewähren, dass das Hotelwesen auf bestem Niveau steht und dass schliesslich Bahnen und Schifffahrt verschiedene wesentliche Begünstigungen gewähren.

Budapest hat rund 4600 Hotelbetten sowie 250 Betten in den städtischen Studentenheimen, die Pensionen und Gasthöfe nicht mitgerechnet. Es gibt hier wie in der Provinz wenig neue Hotels, aber die von früher her vorhandenen sind durchwegs mit grossem Kostenaufwand modernisiert und erweitert worden. Die Rentabilität leidet zuweilen daran, dass die Zimmer der alten Häuser zu gross sind. Die Zahl der tatsächlich veralteten Hotels ist jedoch verschwindend gering. Die Luxushotels sind Dunapalota (= Donaupalais) Ritz mit 158, Gellért-Kurhotel mit 320 und Hungaria mit 345 Zimmern. Das grösste Hotel ist das Royal mit 405 Zimmern. Palatinus hat 320 Zimmer, über 200 Zimmer haben Park-Hotel, Esplanade, Astoria, Continental und Imperial. Das älteste im Betrieb stehende Hotel ist das vornehme Vadászúrt (Jägerhorn) von 1815 mit 110 Zimmern.

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt anzuführen, die von internationalem Range sind, würde hier zu weit gehen. Budapest ist nicht nur Hauptstadt, sondern zugleich erstarrter Badeort mit sehr wirkungsvollen Heilquellen. Hier befinden sich grossartige Medizinalbäder, Schwimmbäder und Sanatorien. An dem gigantischen Platten-see, der von Heilquellen gespeist wird, gibt es eine Reihe erstklassiger Hotels. Ungarn hat seine Hochalpen, die Tatra, bei Kriegsende fast zur Gänze verloren. Bei Miskolc besitzt das Land in den Vorbergen der Tatra subalpine Kur- und Wintersportplätze, vor allem das idyllische Lillafüred mit erstklassigen Hotels. Das Älfd, die ungarische Tiefebene, bietet die unvergleichlichen landschaftlichen und volkskundlichen Reize der Puszta. In einem Tagesausflug von Budapest erreicht man Mezökövesd, ein Reservat der alten magyarischen Trachten und Volksitten. Auf einer Tour von Budapest nach dem landschaftlich reizvollen Bakonyerwald kann man die schöne alte Stadt Székesfehérvár (Stuhlweissenburg) besuchen.

Die Hotels sind in drei Klassen eingeteilt. Die Zimmerpreise werden amtlich überprüft und genehmigt. Einbettige Zimmer kosten in Häusern ersten Ranges 5–20 Pengő, zweibettige 8–25, mit Bad ungefähr 2, bzw. 4 Pengő mehr, volle Pension mit Zimmer 10–30, ohne Zimmer (nur in weniger Hotels) 8–15 Pengő. Abwärmenswert scheinen mir die in manchen Häusern geführten Gastkatheden; sie enthalten die Per-

sonaldaten des Besuchers, die Ankunfts- und Abfahrtszeiten, sowie Bemerkungen über seine Ansprüche und Wünsche. Der wiederkehrende Gast wird also nicht neuerdings betriebs seiner Personaldaten bemüht und findet seine Wünsche berücksichtigt, ohne dass er sich nochmals zu äussern hätte.

Die Sommersaison erstreckt sich von Mai bis September. Um diese Zeit hat Budapest sehr starken Ausländerbesuch. Die Ungarn bleiben aber im Sommer der Hauptstadt fern. Sie sind entweder mit der Landwirtschaft (dem bei weitem wichtigsten Wirtschaftszweig Ungarns) beschäftigt oder befinden sich auf Urlaub im In- oder Ausland. April und Oktober sind Demisaison. Der Herbst ist durch Kongresse belebt. Der Winter bildet die Reisezeit der Kaufleute. Der schwächste Monat ist der Januar. Die Zimmerpreise bleiben ganzjährig unverändert. Die tatkräftige Werbung hat sehr deutliche Erfolge gezeigt, die aber naturgemäss durch die Krisenlage beeinträchtigt worden sind. Fremde kommen vor allem aus Österreich, Deutschland, Amerika, Italien, England, der Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien, also keineswegs nur aus den Nachbarländern. Das Trinkgeld ist abgeschafft; der Servicezuschlag beträgt 10 bis 15%. Die Angestellten erhalten im allgemeinen freie Station, Fixum und Service.

So sehen wir beispielsweise, dass der Chefportier eines erstklassigen, aber nicht als Luxus- hotel geführten Hauses bei einem Fixum von 150 Pengő monatlich Gesamtentlohnung von 5–600 P. hat, der Zimmerchef ebensoviel, Portier, Zimmer- und Restaurantkellner 40–60 P. fix und ca. 250 P. insgesamt usw. Feste Gehälter sind beispielsweise die folgenden: Direktor 500 P. monatlich, 1. Koch 500 P., 2. Koch 240 P., 3. Koch 200 P.; Reinigungsfrau ca. 100 P. Die Lehrlingsentlohnung ist nach Jahrgängen abgestuft. Beiträge für Krankenkasse, einschliesslich Unfall- und Altersversicherung, werden von Unternehmer und Angestellten zur Hälfte geleistet. Volontäre können aufgenommen werden. Die Verwendung von Ausländern ist nahezu unmöglich. Deutsche Sprachkenntnis wird fast allgemein gefordert, daneben englisch und französisch, eventuell auch italienisch. Die Speisekarten in den grossen Restaurants von Budapest sind meist ungarisch und deutsch, oft auch französisch abgefasst, die Drucksachen der Hotels und der Werbung meist ungarisch vorwiegend deutsch und französisch.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

Reparaturen und Neuversilberungen
abgenutzter Hotelgeschäfte
werden zu billigen Preisen
und Garantie für sorg-
fältige Arbeit
ausgeführt

H. BEARD
MONTREUX

Über tausend
Referenzen zu Diensten

COMESTIBLES UND WEINE

RENAUD BASEL

ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER

PREISLISTEN ZU DIENSTEN

FORELLEN

das Wahrzeichen Ihrer guten Küche,
fehlt auf keinem Festtags-Menü.

Die vorzügliche Qualität für Feinschmecker liefern wir prompt
und zuverlässig in exakt sortierten Stückgrößen, lebend oder
frisch abgeschlagen für „Blau-Service“.

Bitte bestellen Sie den nächsten Bedarf bei der

FISCHZUCHT MURI A.-G. (Aargau)
Tel. 66

Zum

Kochen und Braten

für Salat
und Mayonnaise

verwenden Sie nur

**Speiseöl
AMBROSIA**

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels
und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse,
Nachtragungen, Neu-
einrichtungen, Inventuren zu be-
sorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Hotel

Günstige Kaufbedingungen. Off.
unter Chiffre T. C. 2611 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere, gewandte

Barmaid

mit Referenzen und Kenntnis der
3 Hauptsprachen.

frecht Winterengagement

Sucht ab 20. Dez. 1937. Offerten
unter Chiffre OF 1170 Z an Orell
Fussli-Annancen, Zürich, Zü-
cherhof.

AU PAIR

Geb. Dame

geesert. Alters, im Hotelfach er-
fahren, bilanzfähig, wünscht
während den Wintermonaten,
evtl. nur über die Festzeit,

Befähigung

in gutem Hotel. Offerten unter
Chiffre L. A. 2607 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Homme d'experience
accepterait

**gérance
d'hôtel
ou de restaurant**

Referances à Disposition. Ecrire
Case postale 5, François, Lau-
sanne No. 1568.

**Maître
d'hôtel**

qualifié, cherche place de suite,
references let ordres. Offre sous
chiffre L. E. 2615 à la Revue
Suisse des Hôtels à Bale 2.

ESSE

— ein Name — ein Begriff! —

Der Begriff des spannsamen
Hochleistungs-Kochherdes
für den modernen Betrieb!

Die vielfarbige Aufklärungsschrift
„Von jedem Franken 70 Rp. sparen“
sagt mehr darüber. Gratis und
franko erhältlich von

F. Hälgi, Ing. St. Gallen, Lukasstr. 30, Tel. 2265
Fabrik für wärmetechnische Anlagen

Suche für meinen Sohn, gesund u.
kräftig, mit Sekundarschulbildung,
Kochlehrstelle

in nur ganz gut. Hotel der franz.
Schweiz. Offerten mit Bedingun-
gen sind erbeten an F. Salve-
berg, Küchenchef, Gasthof zur
„Sonne“, Schwarzenburg.

Zürcher Student

allein, guter Gesellschafter, ge-
lächelt, klug, fleissig, sucht für diese Winteraison
Engagement

in kl. Hotel od. Pens. bei fr. Stat.
u. besch. Monatslohn. Würde d.
Gästen auch als gut. Schlichtschu-
u. Skifahrer zur Verfügung stehen.
Offerten unter Chiffre Ee 10988 Z
an Publicitas, Zürich.

**Belohnung
Fr. 250.—**

demjenigen, der mir Stelle ver-
schaffen kann als

**Conducteur, Portier
oder Liftier.**

Bin der 3 Hauptsprachen mäch-
tig. I. Zeugnisse zu Diensten.
Offerten unter Chiffre E. R. 2615
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tücht. Malermeister

empfiehlt sich für Malerarbeiten
in Hotels zu günst. Beding. Off.
unter Chiffre Z. W. 4213 befördert
Rudolf Mosse A.G., Zürich.

TRIO

gesucht

für Tanz und Konzert für
Weihnachts- und Neujahrs-
ferien in Wintersportplatz.
Off. Offerten unter Chiffre P.
T. R. 2603 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

**Tüchtiger
CHEFKOCH**

32 Jahre alt, schmackhafte und
doch sparsame Küche führend
(alle Entremets),

**sucht Winterstelle
für allein od. I. Aide.**

Beste Zeugnisse zu Diensten. Off.
unter Chiffre P. L. 2588 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche Winteraison- oder
Aushilfsstelle als

**Conciergerie od.
Conducteur**

Alter 34 Jahre, mit besten Referen-
zen. Off. unter Chiffre F. E.
2558 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch

29jähr., entremets- und pitäse-
rienkundig, sucht Stelle als so-
cher, Chef de partie od. Tourant.
Off. Offerten unter Chiffre F. 42460 Z
an Publicitas, Genf.

**Koch-
lehrstelle**

gesucht

bei tücht. Lehrmeister in gut.
Haus für 17jährigen Jüngling.
Off. Off. unter Chiffre A. D.
2610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Französisch
engl. od. ital.**

garantiert in 2 Monaten in der
École Tamié, Neuchâtel 33
oder Baden 33

Auch Kurse nach beliebigem
Dauer zu jeder Zeit u. für jeder-
man. Vorber. f. Post, Eisenbahn,
Zoll in 3 Mon. Sprach- u. Handels-
diplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

**Sommelier et
Service-Volontaire**

Jeune homme cherche place de
débutant

en Suisse allemande. Est grand.
maître. Bienen, français et un peu
l'allemand. Ecrire sous chiffré
P. L. 2598 à l'Hotel-Revue, Bale 2.

**Kellner-
Lehrling**

in besseres Haus (franz. Schweiz
bevorzugt). Offerten an Sport-
haus, Frutigen, Thun.

**Commis oder
Ride de cuisine**

in Jahres- oder Saisonbetrieb.
Gute Zeugnisse und Referenzen
zu Diensten. Off. Offerten unter
Chiffre D. C. 2654 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Junge
Saaltöchter**

mit sehr guten Zeugnissen,
sucht Stelle

für die kommende Saison in
besseres Hotel an Sportplatz.
Spricht fließend englisch und
französisch. Off. Offerten unter
Chiffre N. O. 2606 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

TEE RIKLI

Firma: **Rikli-Egger, Tee-Import A.-G., Frutigen**

Directeste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 80.111
Kandersteg Nr. 8

Guide suisse des hôtels

Edition 1938

Dernier délai
pour corrections:

15 décembre

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Enquête statistique sur l'importance de l'hôtellerie

pour notre économie nationale

(Traduit de l'allemand
du Dr Hermann Gurtner, Goldswil-Interlaken)

La Société suisse des hôteliers m'a confié l'honorable et intéressante mission de faire une enquête sur l'hôtellerie suisse considérée du point de vue de son importance pour l'économie nationale. La documentation réunie doit servir à l'élaboration d'un ouvrage sur l'industrie hôtelière, à l'occasion de l'Exposition nationale suisse en 1939. Il s'agit d'établir le montant des capitaux engagés dans notre industrie hôtelière, celui des capitaux empruntés et celui des capitaux propres qui travaillent dans l'hôtellerie, quels sont les chiffres d'affaires et quelles sommes sont versées chaque année à l'économie nationale par l'hôtellerie, sous forme de salaires, d'achats de marchandises, de dépenses d'entretien, d'assurances, d'intérêts et de taxes publiques.

L'année dernière, lors de l'assemblée des délégués de la S.S.H. à Zurich, j'ai eu l'occasion de faire une brève conférence sur la documentation chiffrée recueillie sur la matière dans une station de tourisme de l'Oberland bernois, en expliquant à mes auditeurs un certain nombre de tableaux graphiques. J'ai volontiers profité de l'assemblée extraordinaire des délégués du 28 octobre 1937 à Berne pour rendre compte de ma méthode de travail et j'ai commenté devant l'assemblée un diagramme sur les investissements de capitaux dans l'hôtellerie montreuillienne.

Pour m'acquitter de la tâche à la fois scientifique et statistique qui m'a été confiée, je recherche le montant des capitaux engagés et des dettes hypothécaires dans tous les hôtels d'au moins huit lits de la région du Léman y compris les villes de Genève et de Lausanne, des Alpes vaudoises, de l'Oberland bernois, du Valais, de la Suisse centrale, du Tessin et des Grisons. Si le temps disponible me le permet, j'engloberai aussi dans mon travail les villes de Bâle, Berne et Zurich. Je serai ainsi documenté sur 3.000 à 4.000 entreprises hôtelières de nos principales régions de tourisme. Nous comptons en Suisse, en chiffre rond, 8.000 hôtels avec 200.000 lits. Sur ce nombre, 5.000 hôtels environ avec plus de sept lits se trouvent dans la région des lacs et dans les Alpes.

L'importance économique de l'hôtellerie réside d'une part dans les gros capitaux investis dans les bâtiments et leurs annexes, garages, jardins, parcs, etc. et d'autre part dans l'achat des marchandises nécessaires pour l'exploitation de ces immeubles. Nous avons d'un côté une exploitation du logement et de l'autre une exploitation de la

nourriture, qui achète, transforme et revend des denrées alimentaires.

Par suite de la diversité du mode de financement de chaque hôtel, les investissements de capitaux offrent un tableau si varié qu'il est impossible d'appliquer à l'ensemble des hôtels les bases de calcul trouvées dans un nombre restreint d'établissements. Dans la première catégorie de prix, par exemple, les dettes garanties par hypothèque ou gage varient, par lit, de zéro à 36.000 francs. Ainsi Montreux avec 6.000 lits accuse une dette globale en capital de 46,6 millions de francs, tandis que Zermatt et Saas-Fee ensemble, avec 3.000 lits, n'ont qu'une dette en capital de 6,8 millions de francs. Pour connaître les capitaux investis, j'ai dû me résoudre à faire de longues recherches dans les registres fonciers.

Les conditions de travail sont plus favorables quand il s'agit des chiffres d'exploitation. Le calcul par analogie est ici plus aisément utilisable, parce que les prix d'achat comme les prix de vente subissent l'influence égalisatrice de la concurrence et ne présentent pas de grandes différences. Si par exemple nous connaissons la catégorie de prix et le nombre des nuitées d'un hôtel déterminé, nous pourrions en déduire des conclusions approximatives presque sûres au sujet de ses recettes et de ses dépenses d'exploitation; il suffit d'être documenté sur un certain nombre de cas analogues pouvant servir de modèles.

Afin d'obtenir les chiffres des dépenses et des recettes d'exploitation, nous ferons en février 1938 une grande enquête, qui complètera d'une part les données déjà recueillies sur les dettes en capitaux et qui d'autre part fournira les indications qui me sont nécessaires pour tirer des conclusions sur les comptes d'exploitation de l'industrie hôtelière suisse. Nous nous baserons sur la saison d'hiver 1936-1937, ainsi que sur le printemps, l'été et l'automne 1937.

Une enquête semblable a été faite à l'occasion de l'Exposition nationale de 1914. La S.S.H. s'est adressée alors à ses 1231 membres, mais elle n'a reçu malheureusement que 237 réponses. De ces 237 entreprises ont été tirés les chiffres pour l'ensemble de nos hôtels. Un pareil procédé ne pourrait plus être utilisé aujourd'hui. Le formulaire d'enquête pour l'ouvrage paru en 1914 ne comprenait pas moins de 91 questions différentes.

Nous nous adresserons cette fois à environ 6.000 hôtels, mais nous ne leur poserons que 12 questions. Malgré la modestie de ce cadre, je reste quelque peu sceptique sur le résultat probable de cet effort. Je fais d'avance appel à la compréhension et à la clairvoyance de nos hôteliers et de nos restaurateurs. Je les prie de répondre personnellement à notre questionnaire et à veiller sur sa réexpédition.

Voici les questions que nous poserons (le texte en est abrégé ci-dessous):

1. Total des dettes hypothécaires?
2. Total de toutes les autres dettes?
3. Recettes globales de l'année comptable?
4. Dépenses globales sans les intérêts?
5. Dépenses pour la cuisine (seulement les denrées)?
6. Dépenses pour la cave (seulement les marchandises)?
7. Salaires?
8. Entretien des bâtiments et autres installations?
9. Chauffage et éclairage?
10. Impôts et patente?
11. Assurances?
12. Réclame?

Ces questions sont reproduites ici en quelques mots seulement pour abrégé. Nous espérons recevoir quelques milliers de réponses.

Nous établirons quelques divisions indispensables, par exemple à la question 9: charbon, huile, électricité, etc., en consultant les chiffres soigneusement calculés pour

environ 300 hôtels par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, qui soutient bienveillamment et largement nos efforts.

Je traiterais les indications fournies par mon enquête de la même manière que je l'ai fait à l'assemblée des délégués pour une région touristique, d'après la catégorie de prix d'hôtels. Je pourrais ainsi contrôler et éventuellement rectifier ma documentation sur les investissements de capitaux et l'étendre à toutes les opérations économiques résultant de ces placements.

Quand nous aurons réuni les résultats de nos diverses régions de tourisme en un grand bilan général, nous aboutirons certainement à des chiffres imposants.

On se rendra ainsi compte des grands capitaux engagés dans l'industrie hôtelière. On verra que même à notre époque de tourisme réduit l'hôtellerie manie des sommes considérables en francs suisses et en devises étrangères pour les répartir dans le public, les banques, les compagnies d'assurances, l'industrie et l'artisanat, à ses fournisseurs et à son personnel. Nous constaterons que l'hôtellerie et les entreprises de transport, pendant la durée de deux générations seulement, ont acquis une importance surprenante dans l'économie nationale suisse.

Le développement des applications du moteur, qu'il soit mû par la vapeur, l'électricité ou la benzine, a donné l'essor au tourisme international, qui non seulement a absorbé de fortes sommes dans les transports, le logement et la nourriture, mais encore a ouvert, surtout au temps où l'économie était libre, de larges possibilités de gain. Cette économie touristique est une évolution de notre temps et mérite de retenir toute l'attention de l'homme d'Etat et de l'économiste.

Celui qui a devant les yeux l'importance des sommes engagées et l'action vivifiante d'un tourisme en pleine liberté, celui-là m'approuvera quand je prétends que notre économie touristique est le poumon de notre économie nationale. Ce poumon se dilate et se resserre. La compression et les étreintes trop fortes sur ce poumon sont douloureuses pour tout le corps du peuple. Le poumon ne peut remplir sa fonction vitale qu'en pleine liberté, en communication directe avec l'air qui, lui, ne connaît pas les frontières nationales.

On me permettra une prière en terminant, celle d'appuyer des efforts qui souvent ne sont pas faciles dans mon activité de statisticien et de chercheur. Je tirerai parti des indications reçues d'une manière tout à fait anonyme, dans l'intérêt de notre grande famille hôtelière suisse.

Notre bilan touristique déficient avec l'Italie

(Traduit de l'allemand)

Comme on pouvait s'y attendre, la dévaluation du franc suisse a envoyé un peu de vent dans les voiles de notre tourisme, après la dure période de sept années maigres. L'affluence des visiteurs s'est améliorée de près d'un quart et si tous les symptômes sérieux ne sont pas trompeurs, le nombre de nos hôtes de l'hiver prochain atteindra au moins celui du dernier hiver. Si quelqu'un qui n'est pas du métier entend parler de ce réjouissant accroissement de la clientèle touristique, il est persuadé dur comme fer que non seulement le tourisme est en pleine prospérité, mais que chaque hôtel est une mine d'or. Il se trouve même des gens pour réclamer d'une manière aussi pressante qu'incompréhensible l'abrogation de la loi sur les constructions hôtelières, bien que la théorie: «Le plus grand confort pour le plus bas prix» soit une erreur commerciale évidente.

Si nous considérons que l'été dernier le taux d'occupation moyenne n'a été dans l'ensemble de la Suisse que de 41,6%, que la durée moyenne des séjours n'a été que de quatre journées au lieu des 14 journées d'autrefois, et que le client d'aujourd'hui dépense 40% de moins que celui de 1929, nous nous demandons si l'on a le droit de parler d'un assainissement prochain de notre hôtellerie? Peut-on en parler si nous ne pouvons pas compter sur l'appui de nos concitoyens, c'est-à-dire sur une plus grande affluence, dans nos établissements, de clientèle suisse? Plus que jamais chaque client nous est précieux. Aussi sommes-nous reconnaissants à chaque Suisse qui passe ses vacances chez nous, ou du moins

dans un pays dont le gouvernement ne sabote pas les voyages de ses ressortissants vers la Suisse.

Notre bilan touristique avec l'Italie est particulièrement inquiétant; il est même effrayamment déficitaire. On peut évaluer à 5 millions de francs à peine les dépôts annuels des touristes italiens en Suisse, tandis que les Suisses dépensent chaque année environ 70 millions de francs en Italie. Celle-ci cherche de la clientèle touristique dans tous les pays du monde en recourant à tous les moyens imaginables: par une propagande extraordinaire et par de non moins extraordinaires conditions de faveur dans le domaine économique. Citons seulement les coupons d'hôtels aux tarifs les plus bas, un rabais de 60% sur le prix de la benzine, la demitaxe sur tout le réseau des Chemins de fer italiens de l'Etat pour les séjours de deux semaines, une réduction de 70% des taxes ferroviaires pour les voyages de noces, les pèlerinages à Rome, etc., et comme couronnement la création d'une lire de voyage au-dessous du cours habituel. Depuis cinq mois, l'ENIT inonde la Suisse de milliers d'exemplaires de ses «Voyages en Italie» et périodiquement il expédie chez nous de véritables paquets de prospectus de toutes les régions de la péninsule.

Par contre, l'Italie dresse les plus grands obstacles pour empêcher ses ressortissants de voyager à l'étranger. On reproche aux Italiens qui franchissent la frontière pour leurs vacances de manquer de patriotisme. La presse italienne mène ouvertement une campagne contre les voyages dans les autres pays. A cela s'ajoutent les prescriptions sur les devises, d'après lesquelles les fonds nécessaires pour un voyage au dehors ne peuvent être obtenus qu'après autorisation préalable et en quantité strictement limitée. La délivrance des passeports est compliquée de multiples restrictions administratives. Bien qu'un accord italo-suisse donne à l'Italien voulant voyager chez nous le droit de se faire délivrer sur son avoir 3.500 lires, cet accord n'a nullement ramené le tourisme des Italiens en Suisse, car il n'a pas supprimé les obstacles d'ordre administratif.

Les arrivées d'hôtes italiens en Suisse sont en masse de Suisses dans l'Imprim. Le rapport est d'un à douze. Nos autorités supérieures rempliraient une belle tâche en reconfortant l'hôtellerie suisse autrement qu'en paroles et en rendant aux intéressés la monnaie de leur pièce, c'est-à-dire en recourant à tous les moyens appropriés pour s'opposer à cette sortie annuelle, sans contre-partie, de 70 millions de francs suisses, complètement perdus pour notre tourisme et notre économie nationale.

W. R.

Au comité de la PAHO

(Communiqué)

Le 21 octobre 1937, le comité de la PAHO s'est réuni pour sa dixième séance, sous la présidence de M. O. Stocker (Bâle). Il a approuvé d'abord un rapport de l'administration de la caisse sur son activité de janvier à fin septembre 1937, sur le paiement des cotisations par les employés et sur l'accomplissement des obligations des membres employeurs. Il a décidé de traiter cette dernière question dans une conférence avec les autorités fédérales compétentes et avec la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. (Cette conférence a eu lieu depuis lors et elle a décidé que l'accomplissement des obligations vis-à-vis de la PAHO, principalement par les entreprises assainies, ferait l'objet d'une surveillance plus serrée de la Fiduciaire hôtelière.)

Le comité a approuvé ensuite des modifications aux statuts, proposées par la commission de la caisse dans le but de supprimer les classes supérieures de l'assurance et en compensation d'augmenter le taux de l'indemnité journalière de l'assurance fondamentale, avec entrée en vigueur à partir du 1er janvier 1938.

D'autre part, le comité a chargé la commission de discuter, avec la direction de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et du commerce et du travail, les questions du financement du fonds de secours volontaire de la caisse et de la diminution prévue de la subvention fédérale.

Le comité a pris ensuite connaissance d'un rapport de l'administration de la caisse sur ses pourparlers avec les cantons de Zurich, de Berne et de St-Gall, ainsi qu'avec la commune de Baden. Il a décidé de recourir auprès des organes compétents contre le projet d'exclusion de l'assurance-chômage, dans le canton de Zurich, du personnel dit «à pourboires», et d'invoquer les associations fondatrices de la caisse à en faire de même.

Le comité a pris acte en outre d'un rapport du gérant de la caisse sur ses visites à des sections de l'Union Helvetia et sur sa conférence avec le directeur de la caisse cantonale grisonne d'assurance contre le chômage à Coire.

Le comité n'a pas donné son consentement à une proposition de l'Office fédéral de verser des allocations supplémentaires de renchérissement à des bénéficiaires d'indemnités de chômage, parce que ces allocations ne peuvent pas être attribuées à tous les chômeurs et que les subventions ne se sont pas encore tous déclarés d'accord de fournir des contributions pour ces prestations supplémentaires.

Suivant une communication des autorités fédérales, on ne peut pas encore envisager des secours de crise, pour le semestre d'hiver 1937-1938, aux chômeurs de l'industrie hôtelière ayant touché les 90 indemnités statutaires.

Finalement le comité a donné son approbation à l'élection par intérim de M. K. Gugolz junior en qualité de réviseur des comptes représentant les employeurs.

Une soirée suisse à Dijon

Clôture de la « Journée du tourisme » du 8 novembre à la récente Foire gastronomique de Dijon, journée qui avait été consacrée en partie à une exposition de l'Office national suisse du tourisme, a eu lieu dans cette ville une Soirée suisse, organisée sous les auspices de notre consulat pour les départements de la Côte-d'Or, de la Nièvre, de l'Yonne et de l'Aube. Cette soirée, préparée à la salle Familiale, un des plus beaux cinémas de Dijon, a remporté un grand succès. Les 1.000 places de la salle étaient occupées. Toutes les travées, tous les gradins étaient garnis d'un public visiblement très sympathique à la Suisse.

Le programme de la soirée était aussi copieux qu'attrayant. Il comprenait, adroitement mélangées, de magnifiques productions de cinéma touristique, de musique populaire suisse et de chant.

La partie filmée promenait le spectateur à Zermatt et au Gornergrat, en face de l'impressionnant Cervin; à Lauterbrunnen, à Grindelwald et à la Jungfrau; dans le pays d'Uri, au Tessin, à St-Moritz et à Arosa. Les vues de paysages étaient combinées avec d'intéressantes scènes du folklore. Les sports d'hiver tenaient évidemment une place d'honneur.

Le petit orchestre rustique, les « Edelweiss Buebe », avait été trouvé par les organisateurs à Ueberstorf, dans la Singine fribourgeoise. Il avait déjà conquis son public l'après-midi à la Foire gastronomique et le soir il se tailla un véritable succès. Ce quatuor comprenait trois jeunes gens et une jeune fille, qui portaient avec aisance et naturel le costume de leur pays et qui charmèrent leurs auditeurs par leur jeunesse, leur gentillesse, leur fantaisie et aussi leur talent. L'instrumentation était cependant bien simple: deux accordéons, un hautbois et une contrebasse. Ce furent des airs du folklore, des solos, des duos, des quatuors, le lancer du drapeau, des productions du cor des Alpes, des yodels, des danses d'un entrain étonnant. Les journaux de la région ont fait un vif écho de ce petit ensemble.

L'excellente chorale l'« Echo des Alpes », de la Société suisse de la Côte-d'Or, fort bien dirigée par M. Collin, se fit aussi chaleureusement applaudir à maintes reprises. Ce chœur est très homogène et constitue un ensemble de voix d'hommes qui rend les passages puissants aussi bien que les plus délicates demi-teintes. Le choix des productions de la chorale était soigneusement approprié aux sujets des films et au caractère de la soirée.

Toutes les autorités de la ville de Dijon et les différents cercles sportifs: Ski-club, Automobile-club, Touring-club, Club alpin français, Aéro-club, ainsi que le Syndicat d'initiative étaient représentés. Cette Soirée suisse, de même que le stand de notre Office du tourisme à la Foire gastronomique, qui a vu une affluente considérable de visiteurs, ont certainement fait à la Suisse touristique une très bonne propagande chez nos voisins français.

A l'issue de la soirée, un vin d'honneur a été offert par la Société suisse de Dijon et a réuni les invités et les artistes qui avaient prêté leur concours. Des discours cordiaux ont été prononcés

par le consul de Suisse, M. Oeschlin, par M. Talayrach, représentant du préfet de la Côte-d'Or, et par M. Gaston Gérard, ancien sous-secrétaire d'Etat au tourisme et député à la Chambre, qui a souligné notamment l'exemple d'équilibre donné par la Suisse: équilibre dans les paysages, équilibre dans les cerveaux, et qui but au maintien des bonnes relations et de la bonne entente entre les deux pays. La réception s'est terminée par une dernière production très applaudie de la Chorale suisse.

Une piste artificielle permanente de ski en Suisse

Sur l'initiative du Comptoir suisse et de l'Association des intérêts de Lausanne a été créée dans cette ville une Ecole d'entraînement au sport du ski, dont le but est de permettre à tous les amateurs de se préparer aux excursions hivernales.

On se souvient qu'une piste artificielle de ski était installée au dernier Comptoir suisse, dans la halle provisoire du sport et du tourisme. Cette piste a été transférée dans l'une des halles permanentes du Comptoir, la halle II, pour être mise à la disposition des clubs et associations de ski, des pensionnats, des écoles et des particuliers. Cette piste est la première de ce genre en Suisse. Elle devait être prête à fonctionner dès le 15 octobre et devait rester ouverte jusqu'à la fin de l'année, c'est-à-dire jusqu'au début de la saison des sports d'hiver.

L'ossature de la piste est en bois. Elle supporte un plancher recouvert de coussinets amortisseurs. La surface de la piste est formée d'un tapis de coco et d'une couche d'hyposulfite, matière très glissante qui permet aux skieurs d'évoluer aisément sur cette neige artificielle. La piste a 35 mètres de longueur, 15 mètres de largeur, quatre mètres de hauteur à sa partie la plus élevée et une pente de 22 %.

Le comptoir met à la disposition des intéressés des skis d'école pouvant s'utiliser avec n'importe quelle paire de chaussures montées en cuir. Ces skis permettent de mener les skis ordinaires à neige naturelle, car la piste artificielle use les skis plus rapidement que la neige.

Les cours publics de ski se donnent toute la journée et les soirées sont réservées aux clubs et aux associations. Les cours sont donnés par les moniteurs des associations et des clubs et par le moniteur diplômé du Comptoir suisse, auquel est confiée l'exploitation de la piste artificielle, ainsi que la direction de l'Ecole d'entraînement. Des cours populaires sont donnés une après-midi par semaine.

Un vestiaire permet aux skieurs d'y déposer leurs vêtements de sport d'une leçon à l'autre.

A l'apparition de la neige, l'Ecole d'entraînement à ski de Lausanne organisera des excursions sur neige naturelle.

Les pistes artificielles de ski ont pris une assez grande extension dans certains pays, soit pour la formation première des novices, soit pour l'entraînement des skieurs expérimentés avant le début de la saison d'hiver. Un pays où, comme en Suisse, le sport du ski a pris des proportions considérables et est devenu éminemment popu-

laire, doit s'intéresser de très près aux entreprises de ce genre et s'efforcer de les multiplier. Des cours suisses de ski sur pistes artificielles sont donnés déjà en plusieurs villes de l'étranger. Il y a là une propagande pratique d'une haute utilité pour assurer l'avenir du sport du ski en Suisse.

Informations économiques

La saison de la pêche bat actuellement son plein dans la région de nos lacs suisses et durera jusque vers Noël. Pour les pêcheurs de profession, il s'agit du pain de l'hiver, durement et souvent dangereusement gagné. Pour le client de nos hôtels, le poisson du pays est une agréable variation des menus. Comme ce poisson peut être obtenu maintenant à des prix favorables, l'hôtelier aura tout avantage à l'introduire fréquemment dans ses repas. Nous espérons que l'on saura profiter du moment, d'autant plus que nous avons dans nos lacs suisses des poissons excellents.

Sociétés diverses

La Société de tourisme du lac de Constance, qui a comme membres toutes les sociétés de développement de la région dans les trois Etats riverains, dans une réunion tenue le 13 novembre à Bregenz, a pris connaissance d'un rapport sur l'activité de la société, notamment en ce qui concerne l'établissement d'un film de propagande et la publication d'un dépliant. Mais la propagande ne suffit plus aujourd'hui. Selon des déclarations de M. Hilfiker, de Rorschach, le trafic frontière d'excursionnistes a très fortement diminué à cause de la suppression des cartes journalières. La plupart des hôtels de la rive allemande du lac proviennent de l'intérieur de l'Allemagne et n'ont pas de passeport. Auparavant ils aimaient à faire des promenades sur territoire suisse. Le seul moyen efficace de remédier à cet état de choses serait la réintroduction de la carte journalière, ce qui rétablirait par là même les courses spéciales de bateaux à vapeur touchant aux débarcadères suisses. La Société de tourisme du lac de Constance va s'occuper de cette réclamation.

Nouvelles diverses

Prix d'hôtels. — On n'est pas tendre en Italie à l'égard des hôteliers qui violent les prescriptions de la loi sur les prix des hôtels et des pensions. Non seulement les délinquants sont punis de sanctions variées, mais leurs noms et ceux de leurs établissements sont publiés dans les journaux, ce qui évidemment leur fait une publicité... à rebours. La dernière liste, publiée

dans la seconde moitié de novembre, comprenait un hôtelier de Bergame, un d'Alassio, un de Pesaro, un de Riccione, deux de Bolzano, trois de Merano, deux de Livourne, deux de Roncobello et deux de Selvino.

Le championnat du monde de ski se disputera en 1928 à Engelberg, suivant décision de la Fédération internationale de ski (FIS). Les courses de descente sont prévues pour le samedi 5 mars et les courses de slalom pour le dimanche 6 mars. Chaque association nationale membre de la FIS a le droit de se faire représenter aux épreuves de championnat par quatre messieurs et quatre dames, avec deux messieurs et deux dames comme remplaçants. Les inscriptions de pays sont reçues jusqu'au 15 janvier et les noms des participants aux épreuves jusqu'au 15 février.

Le projet d'Ecole hôtelière tessinoise continue à éveiller l'intérêt du public dans notre canton de langue italienne, où l'on espère de sa réalisation une diminution du chômage, parmi les jeunes gens surtout. Les journaux soulignent que l'hôtellerie tessinoise occupe plus de 3000 employés, des autres cantons confédérés. Ces postes pourraient être confiés, en partie du moins, à des Tessinois, s'ils avaient reçu la préparation professionnelle indispensable. L'école envisagée serait un moyen d'obtenir ce résultat. Le programme d'enseignement est actuellement à l'étude. On sait que l'école serait fondée à Locarno.

Louis J. Bucher. — On annonce la mort, survenue le 3 décembre après une brève maladie dans un hôpital de Zurich, à l'âge de 50 ans, de M. L. J. Bucher, co-propriétaire et directeur de l'hôtel Stoops, au-dessus de Schwyz. Le défunt a occupé nombre de postes importants en Suisse et à l'étranger et il y développa une grande activité. C'est ainsi qu'on le vit à la tête d'une société française ayant des entreprises hôtelières au Brésil. Il fut également directeur à St-Moritz, à Villars, à Madrid, à Biarritz, à Montana, à l'Axenfeld. C'était un grand collectionneur de trophées de chasse, d'armes, de curiosités des tribus indiennes et aussi de papillons. Il a fait don d'une partie de ses collections au Musée d'histoire naturelle de Lucerne. Nous présentons nos sincères condoléances à la famille en deuil.



WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAY (BERNE)

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
la marque des bons hôtels...

Beste ESWA Bezugsquelle

für Bügeltisch- u. Mangelbezüge: Filze, Wollfries, Molton, roh Baumwolltuch, alle gangbaren Breiten,
für Gurten für Mägen div. Syst. nach Massangabe
für Waschnetze, diverse Sorten und Grössen
für Wäschesammelsäcke, sehr solid
für Scheuertücher, Blochappen, Staublappen etc.
für Band mit eingewebenen Zeichen u. Namen

***ESWA* Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

Tass-Karten
Wirte Spezialrabatt
1 Spiel 25 cts.
J. A. Waser
Limmatquai 12, ZÜRICH
Postversand! Tel. 44.603

Berghotel

im Bündnerland (1250 m über Meer) wegen Krankheit
ZU VERKAUFEN.
30 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, Jahresrestaurant, über 2000 m² Umgelände, Preis ausser 75.000 Fr., Anzahlung 18.000 Fr. — Offerten gefl. unter Chiffre F. R. 2597 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gratis

erfahren Sie durch eine Probebestimmung, ob u. wann Sie Glück haben, in Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Lotterien usw. Geburtsdatum, neben Rückporto senden an:
Astrologie Forbach, Roisdorf, Rheinland, Kreis Bonn (Deutschland).

Insertieren bringt Gewinn

Jakob Fiedler
ORIGINAL-HERSTELLER
GARANTIE
QUALITÄT

BLEICHERWEG 37 ZÜRICH
TEPPICHE
Für das Hotel spezialisiert

Junger Restaurateur
mit eigenem Geschäft an guter Lage Zürich, sucht mit tüchtig.

Barman

(auch Oberkellner, Chef de service, Restaurateur) in Verbindung zu treten zwecks Erreichung einer Bar-Veranstaltung des Geschäftes. Kleinere Interesseneinlagen erwünscht, jedoch nicht Bedingungen. Offerten unter Chiffre B. R. 2599 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dipl. Handelslehrer
englisch u. französ. sprechend, sucht

für die Zeit vom 20. Dez. bis Ende Jan. prakt. Betätigung als

Volontär
in Hotelbetrieb
(ev. Aushilfe in Bureau). Gefl. Offerten unter Chiffre D. R. 2600 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Das Beste für Ihren Gast... das Vorteilhafteste für Sie!
Bundschinken
geräuchert, zum Kochen
Verlangen Sie Offerte vom Spezialhaus für feine Berner Rauchfleisch- und Wurstwaren
F. Buchhofer, Thun
Charguterie Telefon 20.61
Zungen und Schinken in Dosen, Konserven

Carlton
Warum es einfach machen wenn es kompliziert auch geht? So denken leider viele und bleiben bei alten Methoden, während die neuen doch viel vorteilhafter sind!
Kennen Sie unsere neuzeitliche Fussbodenpflege?
PROCARE
ZÜRICH Limmatquai 72 GENEVE Pl. Clapart 1

hôtellerie
Suisse, qualifié, sérieux, capable, 4 langues, expérience maisons luxueuses et premier ordre,
cherche direction d'hôtel
au pays ou à l'étranger. Libre de suite. Meilleures références. Offres sous Chiffre H. R. 2571 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotelfachmann
35 Jahre alt, mit 20jähriger Karriere im Hotel- und Restaurationsbetrieb (vom Koch bis zum Direktor), sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Zuschriften erbeten unter P. 9699 Y. an Publicitas Bern.

Gehr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Philips
Klangverstärkung
Wir ermöglichen Ihrem Hotel
Hausorchester oder gute Schallplatten, Ansprachen od. Unterhaltung aller Art, Sportresultate, Nachrichten, Mitteilungen oder Telefon-Anrufe
mit formschönen Apparaturen
zweckentsprechenden Schallquellen, diskreter Montage, gleichmäßiger Schallverteilung, regulierbarer Lautstärke, einfacher Bedienung,
eine klangreine Uebertragung in verschiedene Räume
Spezialanlagen für Wintersport
PHILIPS-LAMPEN A.G. ZÜRICH
TEL. 58.410

ENGLAND
Kommt nach Margate am Meer u. lernt perf. Engl. in 3 Monaten. Jed. Komf. in sehr heimatl. Fam. z 8.0.0 per Monat inkl. Unterricht. Mrs. Pearce, The Granville, Dalby Square, Cliftonville, Kent. Engl.

Champagne AYALA & Co.
Château d'Ay
Ay

Cognac «La Grande Marque»
* CAMUS FRÈRES, Propr. *
Cognac

Whisky «Ye Monks»
* Donald Fisher, Ltd. *
Edinburgh

Maison d'importation
Otto Bächler, Zürich 6
Tel. 24805 — Turnerstrasse 37
General-Agent

Un avertissement aux skieurs. — La saison d'hiver approche et avec elle le moment des accidents dont trop souvent des sportifs sont victimes à cause de leur imprudence. L'un des dangers auxquels sont exposés les skieurs, c'est d'utiliser comme pistes les lignes des chemins de fer. Ils peuvent savoir qu'à tel moment il n'y a pas de train indiqué dans l'horaire, mais il peut y avoir des trains spéciaux et des trains supplémentaires. Les lois et ordonnances fédérales interdisent sévèrement à toute personne étrangère au service des chemins de fer de s'introduire sur les voies ferrées. Les personnes qui veulent traverser un passage à niveau ont l'obligation de s'assurer auparavant si un train s'approche. Les skieurs sont particulièrement bien venus, mais les hôteliers leur rendraient service en leur rappelant ces prescriptions et en les mettant en garde contre les conséquences toujours possibles d'une imprudence. Il en est de même aux arrivées de pistes sur une voie publique, où se produisent de trop nombreux accidents.

Le ski international. — En prévision des concours internationaux de cet hiver, les Français font entraîner quinze bons skieurs de fond pendant un mois par un Norvégien, tandis que l'Autrichien Anton Seelos et le champion du monde Emil Alais perfectionnent la technique de trente skieurs de descente et de slalom. L'équipe nationale française sera constituée après des épreuves éliminatoires. Chez les Italiens, les coureurs de fond sont entraînés par le Finlandais Vaino Sares, tandis que Willy Walch et Leo Gasperi entraînent les coureurs de descente et de slalom et que le Norvégien Peter Kjelberg prend la direction de l'école nationale de saut à Bormio. — Les Allemands de leur côté entraînent leurs skieuses et leurs skieurs et ne négligent rien pour se classer avantagusement. — Quant aux Suisses, faute d'argent, ils ne peuvent que préparer l'entraînement individuel d'une sélection de skieurs. Et encore, pour financer les cours d'entraînement et les expéditions à Engelberg (descente et slalom) et à Lahti en Finlande (saut et fond), l'Association suisse des clubs de ski est-elle forcée d'organiser une collecte.

Le ski unifié en Autriche. — L'Autriche prépare pour la saison prochaine une réforme fondamentale de ses écoles de ski. La commission des examens d'Etat, auxquels se présentent chaque année les candidats au professorat de ski, va s'occuper de créer une nouvelle méthode d'enseignement du ski au cours de la session qu'elle devait tenir dans la première moitié de décembre à St-Christoph am Arlberg. Cette commission d'examen a l'intention de fonder sur une seule méthode unifiée autrichienne tous les meilleurs éléments des diverses méthodes enseignées jusqu'à présent en Autriche. Ce sont ces principes qui, joints à la méthode autrichienne de gymnastique de préparation au ski, formeront à l'avenir l'Ecole de ski autrichienne, méthode que devront enseigner tous les maîtres de ski autrichiens diplômés. Il est également question de fonder, à l'intention des professeurs de ski titulaires de l'examen d'Etat et d'une licence d'enseignement public, des syndicats obligatoires établis dans chacune des provinces fédérales. Cette organisation embrassera dans son cadre l'Autriche entière. Cette association aura entre autres pour but de veiller à ce que l'enseignement

du ski soit donné partout en Autriche conformément à la nouvelle méthode. On doit d'autre part filmer à St-Christoph am Arlberg les éléments fondamentaux de la nouvelle école de ski autrichienne, dont les mouvements seront analysés par des prises de vues au ralenti.

(Neige et Glace)

Trafic et Tourisme

Bâle. — L'hôtellerie de la ville de Bâle a enregistré en octobre 15.505 arrivées (12.356 en octobre 1936) et 25.836 nuitées (20.987). Le taux d'occupation moyenne a été de 39,3% (31,2).

Fin d'année et chemins de fer. — A l'occasion des fêtes de Noël et du Nouvel-An, la validité des billets du dimanche sera prolongée, à Noël, pour l'aller du 24 au 26 décembre et pour le retour du 25 au 27 décembre, au Nouvel-An, pour l'aller du 31 décembre au 2 janvier et pour le retour du 1er au 3 janvier.

Berne. — Les hôtels et les pensions de la ville de Berne ont enregistré en octobre 13.766 arrivées (13.276 en octobre 1936) et 30.234 nuitées (29.063). Le nombre des arrivées s'est accru de 3,7% et celui des nuitées de 4%. On a compté 9908 hôtes venant de la Suisse (10.547) et 3858 venus de l'étranger (2729). Le taux d'occupation moyenne a été de 48,2% (43).

Zurich. — L'hôtellerie de la ville de Zurich a enregistré en octobre 28.800 arrivées (25.600 en octobre 1936) et 80.700 nuitées (73.400). On est ainsi revenu à peu près aux chiffres de 1929 à 1931. Les hôtes suisses ont permis de noter 37.800 nuitées (36.100) et les hôtes étrangers 42.900 (37.300). L'Allemagne a fourni 16.100 nuitées (15.200), l'Autriche 4070 (3149), la France 3630 (3480), la Grande-Bretagne 3060 (2620), l'Italie 2630 (2500), les Etats-Unis d'Amérique 2330 (1470), etc. Le taux d'occupation moyenne a été de 54,1% (48,5).

Furka-Oberalp. — Les journaux ont annoncé que le conseil d'administration du chemin de fer Furka-Oberalp avait décidé la liquidation de cette compagnie. Cette nouvelle doit être précisée en ce sens que la décision définitive appartient à une assemblée extraordinaire des actionnaires et que cette décision n'est pas encore intervenue. L'Etat du Valais et la Confédération sont les principaux actionnaires de l'entreprise et sont également les plus intéressés au maintien de la ligne, soit au point de vue du tourisme, soit au point de vue de la défense nationale.

Les tarifs ferroviaires français vont être augmentés à partir du 1er janvier. La nouvelle Société nationale des chemins de fer a dû décider une augmentation pour équilibrer les budgets d'exploitation. Elle avait proposé tout d'abord une augmentation générale de 30% environ; mais le gouvernement avait invité le conseil d'administration de la Société nationale à examiner encore une fois son projet. Maintenant on envisage une augmentation moyenne de 24% pour les marchandises. Pour les voyageurs, l'augmentation serait, par kilomètre, de 6 1/2 centimes

pour la troisième classe, de 7 centimes pour la seconde et de 8 centimes pour la première.

Le tourisme français a été en sérieuse reprise en 1937. Une nouvelle preuve en est fournie par les résultats de la Compagnie générale transatlantique sur la ligne Le Havre-New-York. Du 1er janvier au 1er octobre 1937, la compagnie a transporté 71.000 passagers sur cette ligne en 109 voyages, contre 54.500 en 93 voyages en 1936. Le nombre des passagers s'est donc accru de 30,2% et celui des voyages de 14,75%. Le nombre des automobiles transportées des Etats-Unis en Europe pendant la même période de 1937 est de 1034, contre 753 en 1936, en augmentation de 37,5%. Evidemment l'exposition internationale de Paris a été pour beaucoup dans cette reprise du mouvement touristique.

Les cheminots du P.-L.-M., dont l'organisation compte 46.500 membres, ont constitué une association touristique très active. Elle a fourni cette année à ses adhérents 11.000 renseignements et adresses d'hôtels et de pensions choisies spécialement pour eux dans 450 stations climatiques et balnéaires par ses délégués locaux et régionaux. Elle a organisé plus de cent sorties collectives en weekend et autres voyages groupés. Elle a préparé également des sorties en familles groupées pour faire du ski, de la marche, du cyclisme, du canotage, du camping et même des ascensions de montagne, des montours et des monitrices étant chargés des jeunes et des enfants. Le programme de 1938 est encore plus chargé en réalisations de toutes sortes.

Tourisme automobile. — D'après les relevés des offices douaniers de Bâle pour l'été 1937 (juin, juillet et août), les automobiles de tourisme entrant en Suisse transportaient en moyenne six ou sept personnes. Si l'on abaisse cette moyenne à quatre personnes par voiture, on peut être certain de ne pas faire des calculs trop optimistes. Les entrées temporaires de véhicules étrangers à moteur ont été pendant les trois mois d'été 1937 au nombre de 155.515 (130.844 en été 1936). A quatre personnes par voiture, cela représente 622.060 personnes (523.376). Au total, 1.586.095 hôtes sont descendus cet été dans les hôtels de la Suisse (1.252.809), dont 860.488

domiciliés à l'étranger (583.910). Le nombre des hôtes venus en automobile représente donc le 39,1% (42,4) de tous les hôtes ou le 72,3% des hôtes venus de l'étranger (89,6). Les hôtels ont enregistré cet été 6.889.687 nuitées (5.368.081), dont 3.530.662 nuitées d'hôtes étrangers (2.245.666). La durée moyenne du séjour des hôtes étrangers a été de 4,1 jours l'été dernier contre 3,8 en été 1936. On obtiendrait ainsi pour les hôtes venus en automobile 2.550.446 nuitées (1.988.828), soit le 37% de l'ensemble des nuitées ou le 72,2% (89,7) des nuitées des hôtes étrangers. Si l'on admet que les automobilistes dépensent en moyenne 20 fr. par jour, on constate que la saison d'été 1937 nous a amené 50 millions d'argent frais par la route. (D'après l'Automobile-Revue)

Agences de voyages et de publicité

Bureau de voyages Onabelt à Bruxelles. — En complément de nos communications parues dans le dernier numéro de la R.S.H., nous prions les membres de la S.S.H. qui ont encore des crânes à faire valoir sur l'agence Onabelt de communiquer leur adresse à notre Bureau central, qui leur passera une information les intéressant personnellement.

L'agence de voyages Hanciau, 22, rue de la Bourse, à Bruxelles, connue depuis longtemps déjà comme mauvais payeur, doit de nouveau différentes sommes à des hôtels et laisse sans réponse les demandes de paiement. En conséquence, nous mettons expressément en garde contre les relations d'affaires avec cette entreprise.

Le bureau de voyages „Escort“, à Londres, dirigé par le capitaine Hussey, Criterion Buildings, Piccadilly Circus, Londres S.W. 1, se trouve vraisemblablement, d'après des informations qui nous sont parvenues, dans l'impossibilité de faire face à ses engagements. Ici encore, nous mettons en garde contre les relations d'affaires.

CHAMPÉRY VALAIS 1055 m.

Grand Hôtel Dent du Midi

OUVERTURE de la saison: mercredi 22 décembre

Pension dep. Fr. 12.- - Tout confort - Orchestre - BAR

Arrangements pour week-end

Direction: E. LENZ-ZUBERER
EN ÉTÉ: HOTEL DU CHATEAU, OUCHY

KÖCHE

Verlangen Sie kostenlose Prospekte mit Inhaltverzeichnis über meine berühmten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (keine Kiste) ist für Sie unentbehrlich. Er leistet Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere sehr wertvolle Dienste. Der Preis ist den heutigen Zeitumständen angepasst und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Koch sich einen solchen Koffer anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen u. den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

Joseph Huber, Spezialgeschäft
Schönenwerd Telefon 2.73

Zu pachten gesucht gugehende Hotel-Pension

Stadt oder Kurort, von seriösen, fachlich gut. Leuten. Gef. Off. unt. Chiffre F. A. 2802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pacht-Ausschreibung

Die gemäss Gemeindebeschluss vom 6.7. November 1937 zu erstellende Besetzung

Tierpark-Restaurant Dählhölzli

nach Plänen des Herrn Hermann Rüfenacht, Architekt in Bern, vom November 1937, mit einem veranschlagten Anlagekapital von Fr. 508.500.—, wird auf den Zeitpunkt der Fertigstellung bzw. Eröffnung zur Verpachtung ausgeschrieben.

Nähere Auskunft erteilt die städtische Liegenschaftsverwaltung, Erlacherhof-Ostflügel, 1. Stock, woselbst auch von den Bauplänen Einsicht genommen werden kann.

Schriftliche Angebote sind bis Montag, den 20. Dezember 1937 der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Bern, den 3. Dezember 1937.

Städtische Finanzdirektion Bern.



Grande Chartreuse

Tarragone

Generalvertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza
Genf

Kaufen Sie
kein neues Buffet, ohne den eingebauten

Gläserpülapparat „GESÄ“

Er reinigt, kühlt u. schont die Gläser, erleichtert den Service u. bringt Ihnen neuen und zufriedenen Gäste.

Verlangen Sie Offerte vom Erfinder u. Fabrikanten

Konr. Schaer-Krapf, Apparatebau, Arbon

Gesucht

von Hotel I. Ranges im Engadin für Wintersaison feines

Tänzerpaar

Sprachkundige Bewerber mit la Refer. wollen ihre Offerten mit Bild einreichen unter Chiffre H. E. 2808 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hofelfachmann

Für im Herbst 1938 neu zu eröffnendes, erstklassiges

Apartement-Haus

ca. 50 Zimmer mit Bad, an sehr guter Lage Zürichs, nahe See und kommoder Landesaustattung, wird tüchtiger Fachmann als

Pächter

gesucht.

Eventl. Gelegenheit zu Kapitalbeteiligung. Offerten unter Chiffre Z. D. 4741 beifolgt Rudolf Mosse AG., Zürich.

Société immobilière Riponne-Valentin, Lausanne

Maison du Cercle démocratique

Location du Café-Restaurant

(Café Daudois)

Les personnes désirant s'inscrire et faire des offres pour cette location sont priées d'écrire jusqu'au 10 décembre 1937 au notaire Marius BLANC, rue Centrale 6, à Lausanne.

Avez-vous reçu le nouveau tarif 1938?

PRIX SANS CONCURRENCE pour tous

champagnes, vins fins, liqueurs, gins, whisks

et pour les comestibles.

Demandez notre prix-courant 1938 et passez vos commandes avant les fêtes

„AU COQ D'OR“ MOLARD S. GENÈVE
Téléphone 48324-48325 (Patenté pour expéditions dans toute la Suisse par n'importe quelle quantité.)

Für den Concierge unentbehrlich sind:

Fremdenbuch
Débours du Concierge
Post-Quittungsbuch
Weckbuch

erhältlich im Spezialgeschäft

Koch & Uttinger, Chur

Zürich 6. Grundpfandverwertung.

1. Steigerung.

Schuldner: Beer, Hans, Fuhhalter, Schaffhauserstrasse 1, Zürich 6. Pfandgigentümer: Derselbe.

Contant: Montag, den 13. Dezember 1937, nachmittags 4 Uhr.

Objekt: Restaurant „zur Krone“ (Buol), Schaffhauserstrasse 1, Zürich 6.

Eingabefrist: Bis 16. November 1937.

Auflegung der Grundpfandbedingungen: Vom 22. November 1937 an.

Grundpfand: Laut Grundpfandprotokoll Unterstrass, Bd. 34, pag. 508. Grundplan Blatt 13, Kataster Nr. 2917.

2. Hotelgebäude „zur Krone“

an der Schaffhauserstrasse Pol. Nr. 1/Ecke Kronenstrasse in Unterstrass Zürich 6, unter Aussek. Nr. 1957 für Fr. 950.000.— brandversichert (Schätzung 1936).

2. Ein Wohnhaus an der Kronenstrasse Pol. Nr. 45/Ecke Schaffhauserstrasse daselbst, unter Aussek. Nr. 1958 für Fr. 180.000.— brandversichert (Schätzung 1933).

3. Eine Scheune und Stall an der Schaffhauserstrasse daselbst, unter Aussek. Nr. 144 für Fr. 70.000.— brandversichert (Schätzung 1929).

4. Vierzehn Acre 25,9 m² Land, nämlich: 1023,3 m² Gebäudegrundfläche von Obj. 1 bis 3, 403,6 m² Hofraum.

5. Zugehör gemäss Art. 644 ZGB. Grundplan Blatt 13, Kataster Nr. 2922.

6. 87,9 m² Hofraum an der Schaffhauserstrasse in Unterstrass-Zürich 6.

Der Erwerber hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, auf Abzug des Kaufpreises, den Betrag von Fr. 5000.— in gesetzlicher Barschaft zu entrichten. Im übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Zürich, den 26. Oktober 1937. Beteiligungsamt Zürich 6.



Dieses Zeichen ist ein Begriff. Jahrzehnte schon begleitet es Schusters Angebote, — es ist Tradition und Tradition verpflichtet.

Spannteppiche

Es gehört zur vornehmen Tradition der feinen Schweizer Gaststätte, dass die Zimmer mit Spannteppichen ausgelegt sind. Spannteppiche zum Belegen von Zimmern, Restaurants und Gesellschaftsräumen führen wir

Uni, Ton sur Ton u. gemustert als Spezialität.

Bitte verlangen Sie Kostenvoranschläge

Schuster

ST. GALLEN, MULTERGASSE 14. TEL. 117

GLEICHES HAUS IN ZÜRICH

REVUE-INSERTATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

N° 49

Offene Stellen - Emplois vacants

Importante Clinique dans les Alpes Vaudoises cherche pour le printemps: **Ménage Hôtellerie** comme directeurs très expérimentés et connaissant les trois langues principales; pas en dessous de la trentaine. Offres avec photos, copies de carte et prétentions de salaire sous **Chiffre 1971**

Küchlin, selbständige, tüchtige (evtl. Alleinköch) zu baldigem Eintritt in Hotel-Pension in Jahrestelle gesucht. Offertum m. Zeugnis/kopien, Lohnanspr. u. Bild an Hotel J. Kessler, St. Gallen. (1970)

Küchenchef, mit mehrjähriger Praxis in Hotel-Restaurantbetrieb, gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Off. unter **Chiffre 1969**

On demande pour hôtel de 1er rang en Suisse romande pour l'entrée de saison: **une gouvernante de lingerie**, une lingère et des femmes de chambre. **Chiffre 1968**

Gaucher (Alter 27-32 Jahre) in Gross-Restaurant in Jahrestelle gesucht. Offerten von nur bestqualifizierten Bewerbern, die in der letzten in einem erstklassigen Restaurantbetrieb arbeiteten, werden berücksichtigt. Eingaben mit Bild, Zeugnis/kopien, Referenzen u. Gehaltsansprüchen an Postfach 19068, Luzern. (1968)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Suche per sofort Stelle als **Anfangssekretärin** in Hotel oder Restaurant; eventuell z. Mithilfe im Service. Deutsche, Französisch u. Englisch. Offerten an Marliese Häni, Lienhardstrasse 62, Biel-Bielstein.

Bürofräulein, Vertrauensperson, bestempfohlen, sucht Winterengagement in mittleres Haus. Man bittet Offerten zu richten an E. W. N., 12, postlagernd, Menziken (Aargau). (413)

Chef de réception, Journalistischer oder Kassierer. Junger Mann (25 Jahre) sucht Stelle als solcher über den Winter, wenn auch nur für kurze Zeit. Bewerber ist in allen Teilen der Hotellerie versiert, spricht und schreibt die 3 Hauptsprachen perfekt. Für Patronen sucht Stelle. Offerten an Erich Lütli, 15, Postfach 309, Winterthur. (414)

Jeune homme, 22 ans, possédant diplôme commercial, connaissant parfaitement bien l'anglais et les connaissances avancées allemand, cherche place pour la saison d'hiver sous le titre de **secrétaire-volontaire**. **Chiffre 337**

Sekretärin-Volontärin, perfekt Englisch, Französisch, etwas Italienisch, sucht Stelle zur Weiterausbildung. Gef. Off. an Rosenhain, Freidorf (Thurgau). **Chiffre 338**

Sekretärin-Kassiererin m. Journal, Buchhaltung, Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch u. Italienisch), sowie Réception und Kontrolle bestens vertraut, da mehrjährige Praxis, sucht passende Jahrestelle im In- oder Ausland. **Chiffre 369**

Sekretärin, gewandt, zuverlässig, 4 Sprachen, Journal, Kasse, Kontrollen, Korrespondenz, Referenzen, sucht Stelle für die Winterseason. **Chiffre 298**

Sekretärin, junge, selbständige, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, ziemi. It., sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre 378**

Sekretärin, junge, gewissenhafte, gut präz., Deutsch, Franz., Engl. u. Italien., mit amerik. Journal, Kasse, Telefon u. Réception bestens vertraut, sucht Stelle in gutes Saisonhotel. **Chiffre 379**

Sekretärin-Directrice-Stütze des Prinzipals, tücht., energ. 31, gut präz., ges. Alters, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sprachlich in Wort u. Schrift, m. allen Büroarbeiten best. verr., Kasse, Buchhaltung, Réception usw., sucht passendes Winter- oder Jahresengagement. Erstkl. Referenzen. **Chiffre 289**

Sekretärin-Volontärin, Hotellschule, Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Vorkenntn. im Ital., sucht Stelle für die Winterseason. Offerten unter **Chiffre 75**

Salle & Restaurant

Barmixer, der 3 Hauptsprachen mündig, sucht Saison- oder Jahrestelle. Zeugn. u. Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter **Chiffre W 37867** L an Publicitas, Luzern. (577)

Barmaid u. Restauranttochter mit Fachrouline, Praxis, Gewandtheit, Sprachen (Englisch, Deutsch) gut präsentierend, suchen Winterengagement. Offerten unter **Chiffre 408**

Barmaid, gewandte, sprachkundige, sucht Engagement. Offerten unter **Chiffre 416**

Barmaid, Obersaaltochter, im Fach gut bewandert, sprachkundig, sucht Stelle für die Winterseason. **Chiffre 414**

Chef d'étage od. de rang, 27 Jahre, 4 Sprachen sprechend, mit In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahrestelle, sucht Ausland. Offerten unter **Chiffre 428**

Chef de rang oder **Demi-Chef** mit vorzüglichen Kenntnissen im Service, sucht Stelle für kommende Saison. Perfekt Deutsch, Franz. und gute Kenntnisse in Englisch. Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. u. **Chiffre 429**

Chef de rang od. d'étage, der Hauptsprachen mündig, mit In- u. Auslandspraxis, sucht per sofort Stelle. Offerten erbeten an E. Singer, Industriest. 10, Neuhausen, Tel. 1751. (430)

Commis de rang, 20 Jahre alt, m. engl. u. franz. Sprachkenntn., mit guten Referenzen, tadelloser Garderobe, sucht sofort Stelle in erstkl. Haus. **Chiffre 391**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telefon 27-933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 7449 Barmaid, Hotel 80 Betten, B.O.
7451 Köchin, Gelegenheit sich weiter auszubilden, kleines Hotel, Tessin.
7473 Femme de chambre, li. Lingère, Hotel 1er rg., Genève.
7478 Kaffee-Angestellten-Köchin, Winterseason, mittl. Hotel, Graubünden.
7498 Commis de rang, Grosshotel, Thunsee.
7506 Buffeltouren, wächtig unter 18 Jahren, Hotel 60 Betten, St. Neuchâtel.
7514 Tischliche Masch., Winterseason, 30-35jährig, Fr. 100.- bis 120.- Jahresstelle, mittl. Hotel, Wallis.
7515 Tischliche Wäschschürin, mittl. Hotel, Wengen.

Fille de restauration cherche place pour la saison d'hiver. **S'adresser sous** **Chiffre 256**

Fräulein, 36jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle als Barmaid, Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 15. Dez. Offertum, evtl. unter **Chiffre 389**

Junge Tochter, deutsch u. franz. sprechend, mit guter Saal- u. Tea-Room-Lehre, wünscht Stelle in gutes Hotel od. Tea-Room. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. **Chiffre 429**

Maitre d'hôtel, 37 ans, Suisse, bon restaurateur, ayant travaillé dans maisons de tout premier ordre en Suisse et à l'étranger, possédant d'excellentes références, connaissance parfaite des langues, cherche place à l'année ou de saison. Offres sous **Chiffre 254**

Maitre d'hôtel, 33 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, sucht Stelle als solcher, Chef d'étage oder ähnlichen Posten f. d. Winterseason, Referenzen zu Diensten. Anz. erb. an H. Glor, c/o Waadt, Carlstrasse 59, Luzern. (407)

Oberkellner, 45jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in mittl. oder kleineres Haus. Offerten unter **Chiffre 80**

Oberkellner-Balkenchef, 27 Jahre, sprachkundig, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Winterengagement. Gute Zeugn. u. Ref. Off. erb. an P. Wyssbrod, Reinach (Aarg.). **Chiffre 395**

Obersaaltochter, gesetztes Alters, 4 Sprachen, auch in Bureau und Réception gewandt, mehrere Saisons in gleicher Stelle tätig, sucht Engagement für den Winter. Offerten unter **Chiffre 310**

Obersaaltochter-Buffetdame, sprachkundig, kann auch mixen, sucht Engagement per sofort. Offerten erbeten unter **Chiffre 384**

Obersaaltochter, seit Jahren im Fach, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Engagement; evtl. auch Buffetdienst oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter **Chiffre 390**

Obersaaltochter, sprachgewandte, langjährige, zuverlässige, sucht Vertrauensposten gleich welcher Art. Offerten unter **Chiffre 393**

Obersaaltochter, gut präz., tüchtig u. erfahren, sprachkundig, auch im past. u. Restaurationservice gut bew., mit besten Zeugn., sucht sofort Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter **Chiffre 394**

Restaurationstochter, tüchtig u. selbständig, Franz., etwas Engl., sehr gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten gut. unter **Chiffre 209**

Restaurationstochter, deutsch, franz. und engl. sprechend, m. Bahnhofbuffetpraxis, sucht Saison- oder Jahrestelle per sofort. Offerten unter **Chiffre 398**

Restaurationstochter, zwei, zuverlässig, sprachkundig, suchen Stellen, wenn mögl. in gleiches Hotel, evtl. auch für Bar, Saal oder Etage. Offerten unter **Chiffre 392**

Sucht Stelle, 22jährig, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, evtl. in Tea-room. **Chiffre 415**

Tochter, junge, gut präz., mit allen Hausarbeiten und Küche vertraut, Handelschulbildung und Englandsaufenthalt, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht passende Stelle. Offerten unter **Chiffre 381**

Tochter, deutsch u. franz. sprechend, sucht Winterseasonengagement als Restaurationstochter. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Flora Huggenberger, Seon (St. Gallen). (431)

Cuisine & Office

Aide de cuisine-Pâtissier, 29jährig, tüchtig und solid, sucht Stelle als Chef-Saucier oder Pâtissier. Zeugnisse u. Ref. Offerten erbeten an **Chiffre 361**

Aide-de-cuis., l. chef de partie-Stelle sucht Koch, gesetztes Alters, gut Pâtissier, strebsam, nüchtern, sucht Saison- oder Jahrestelle. Gute Referenzen. Off. unt. P 3984 N an Publicitas Neuchâtel. (578)

Anfragen an Schüre, Josef, Altstätten (St. Gallen). (417)

Alteich, 25 Jahre alt, noch in Stellung, tüchtig, ein sauberes Arbeiten gewohnt, sucht Stelle per 10. Dez., auch Ausst. Offerten an Willy Eichhof, Offizierskasino, Monte-Carlo (Genève). (395)

Alteich (Köch), 29jährig, tüchtig, seriös, mit besten Referenzen, sucht Engagement. Offerten unter **Chiffre 392**

Alteich, junger, tüchtiger und ruhiger Arbeiter, reist- und entreprenant, sucht passende Saison- oder Jahrestelle. la Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Off. gef. unter **Chiffre 398**

Alteich oder **Aide de cuisine**, 24 Jahre alt, tüchtig, sparsam, entreprenant, sucht Jahrestelle in mittleres Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Adr.: A. Savoldelli, Zizers (St. Gallen). (419)

Alteich, tüchtiger, pässierkundig, sucht Stelle. Offerten Chiffre 398

Böcker u. Konditor, junger, mit guten Kochkenntnissen, sucht Stelle als Commis-Pâtissier, evtl. auch als Kochvolontär. Offerten an R. Schegg, Züfikon, Konditoreischule, Zürich. (260)

Chef de cuisine, erste Kraft, tüchtiger, solid, sparsamer, flotter Mitarbeiter, auch Restaurateur, in allen Teilen à jour, m. In- Auslandspraxis, sucht Jahres-, Ein- oder Zweisaisonengagement. **Chiffre 344**

Chef de cuisine, longue expérience, cherche place pour la saison d'hiver. **Chiffre 385**

Chef de cuisine, libre, avec certificats et références de premières maisons de l'Europe, cherche engagement pour la saison d'hiver. Offres sous **Chiffre 396**

Chef de cuisine, 29 ans, très bonnes références, entreprenant, pastisier, restaurateur, Jahrestelle in mittleres Haus. Offertum so oul. Fr. De Gaudenzi, Hôtel Régina, Terzitet (Vaud). (432)

Chef od. Restaurationköchin, tüchtig u. absolut selbständig, entreprenant u. pässierkundig, sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre 410**

Chefköchin, junge, tüchtige, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle in gutes Hotel. Off. u. **Chiffre 409**

Chefköchin, 28 J., tüchtige, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre 422**

Cuisinier, 8 ans de pratique, cherche place comme chef-rôtisseur ou chef seul dans hôtel, 40-50 lits. Réf. à disp. Offres sous **Chiffre 397**

Händler cherche pour son chef engagement comme chef ou chef de partie pour la saison d'hiver. **Chiffre 420**

Junger Koch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Westschweiz bevorzugt. **Chiffre 342**

Küchenchef, tüchtiger, sehr tüchtig, sucht per sofort Stelle in Grossrestaurant oder Hotel. Langjährige Zeugnisse sowie Referenzen zu Diensten. **Chiffre 400**

7516 Köchin, Hilfsköchin, Hotel 50 Betten, Graub.
7524 Kochtochter, nicht unter 18 Jahren, 2jährige Lehrzeit, (etwas Lohn), mittl. Pensionshotel, Basel.
7528 li. Kaffee-Köchin, Erstklasshotel, Luzern.
7546 Jüngere Wäschschürin-Glättlerin, mittl. Pensionshotel, Bern.
7549 Jeune fille pour restaurant et bar (présentant bien), saison d'hiver, hotel 60 lits, Vaud.
7577 Jüngere Barmaid, sprachkund., Hotel-Bar, Luzern. Jahrestelle.
7585 Wäschschürin-Glättlerin, kleines Hotel, Grb.
7587 Tüchtige Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.
7600 Köchlin-Volontär, Hotel 1. rg., Tessin.
7602 Saalhektörin, mittl. Hotel, Wengen.
7593 Zimmermädchen, Saaltochter, Saalhektörin, Hotel 50 Betten, B.O.
7598 Küchenchef (Restaurant), 30 bis 35jährig, junger Saucier od. Rôtisseur, 22 bis 24jährig, Küchenbursche, Kellnerlehrling, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7607 Maître de plaisir (ohne Partnerin), Hotel 1. rg., Grb.
7608 li. Glättlerin, junger Chasseur mit Hotelprix, sprachkund., Hotel 1. rg., Arosa.
7610 Lingère-Glättlerin, Hotel 50 Betten, Grb.
7612 Küchenmädchen, Hausmädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7614 Tüchtiger Sekretär, Hotel 1. rg., B.O.
7618 Buffetfräulein, mixkündig, Engl., tüchtiger Servier-Volontärin, Winter- evtl. Sommerseason, besseres Berghotel, Zentralschweiz.
7620 Economat-Küchen-Office-Gouvernante, sprachkund., ca. 30jährig, Jahrestelle, mittl. Hotel, Wallis.

Köch, junger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Winterseason als **Commis de cuisine** in grösseren Betrieb. Graubünden bevorzugt. Offerten an H. Lechner, Libellenstr. 41, Luzern. (314)

Köch, junger, pässierkundig, sucht Stelle als **Aide de cuisine** neben guten Chef oder Patron zu weiterer Ausbildung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Beschl. Lohnansprüche. Eintritt Wunsch. Basel, Chaussee 131. **Chiffre 426**

Köch, 28 Jahre, sucht Stelle als **Saucier** od. **Chef de partie**. Posten in erstkl. Hotel od. Restaurant per sofort od. n. Übereinkunft. Gute Zeugnisse u. Referenzen. **Chiffre 329**

Köch, junger, der Lehre entlassen, sucht Saisonstelle als **Commis de cuisine** im Berner Oberland bevorzugt. Off. an Adolf Mäder, Koch, z. „Krone“, Mellingen (Aarg.). (340)

Köch sucht Stelle in kleinere Brigade. Jahresgeschäft bevorzugt. Off. an G. Buchmann, Bahnhofstr. 13, St. Gallen. (346)

Köch, 20 Jahre alt, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle oder später in Hotel oder Grossrest. Gute Zeugnisse zu Diensten. Arthur Wisentin, Koch, Zürcherstr. 91, Töss. (87)

Köch (Commis de cuisine), jung u. flink, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Ref. zu Diensten. Off. erb. an Ernst Walther, Koch, Innerberg, Säviswil (Bern). (358)

Köch, junger, der Lehre entlassen, sucht Stelle in Hotelbetrieb, er sich weiter ausbilden kann. Offerten erbeten an Walter Zimmermann, Koch, Mägenwil (Aarg.). (382)

Köch, tüchtiger u. sauberer Arbeiter, sucht Stelle als **Commis** oder **Aide de cuisine**. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 384**

Köch, 24 J., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Aide** oder als tüchtiger Alleinköch. Offerten an P. Graf, Sige 23, Retisau. (384)

Köch, 27jährig, tüchtig, gegenwärtig als **Saucier** tätig, sucht als 20. J. Saison- oder Jahrestelle als Chef de Partie od. l. Aide. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Franz Brandel, Schulweg 5, Bern. (418)

Köch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Saisonstelle als **Commis** od. **Aide de cuisine**. Offerten an H. Meier, Koch, Hecheggasse 1, St. Gallen. (421)

Köch, 22 Jahre alt, m. guten Zeugnissen, sucht Winterseason- oder Jahrestelle als Alleinköch od. Aide de cuisine. evtl. auch schweiz bevorzugt. Lohnansprüche n. Übereinkunft. Eintritt sofort od. n. Übereinkunft. A. Bruhin, Koch, Zur Mühle, Tuggen (Schwyz). **Chiffre 364**

Kochvolontär, 19 Jahre, der schon 3 Jahre in erstkl. Restaurationstätigkeit tätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für sofort. Off. erb. an Albert Masenauer, Einsiedeln. (304)

Köch-Pâtissier, junger, strebsamer, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als **Aide de cuisine**. Pâtissier od. Saucier. Off. erbeten an M. Kainersdorfer, Novella, Davos. (360)

Köch-Pâtissier, 27 Jahre alt, tüchtig und solid, sucht Stelle als **Aide de cuisine** oder **Pâtissier** in mittleres Haus. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an E. Lehmann, Koch, Deitingen (Soloth.). (443)

Konditor, 25 Jahre alt, tüchtig und selbständig, sucht Stelle als **Commis**. **Chiffre 389**

Küchenchef, leistungsfähiger Fachmann, Absteinent, ruhiger, äusserst sparsamer u. arbeitsfreudiger Mitarbeiter, offeriert seine reichen Erfahrungen an Hotel, Spezialitätenküche wie Diät, l. Saison- oder Jahrestelle. Offerten erb. an **Chiffre 362**

Küchenchef, in den besten 40 Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmätzeri u. Wursterei, sehr u. ökonom., sucht Jahres- od. Saisonengagement. Beste Ref. Patischoth St. Michel, Palcos Montreux u. Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an **Chiffre 289**

Küchenchef, gesetztes Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, sucht Saison- oder Saison- und, wünscht Saison- oder Jahrestelle als Alleinköch. Offerten unter **Chiffre 427**

Küchenchef, Alleinköch, 30 Jahre alt, sparsam, bestempfohlen, mit erstklassigen Zeugnissen sowie Referenzen, entreprenant, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten gef. unter **Chiffre 328**

Küchenchef, 31 Jahre alt, energischer und doch ruhiger, für den Betrieb sparsamer Mitarbeiter, sucht als solcher evtl. als **Saucier** od. **Tourantier**, Winterseason- oder Jahrestelle. Zeugnisse u. Referenzen erstkl. Hotels zur Verfügung. Offerten mit Angabe der Bedingungen an Franz Bucher, Wattenwil (Toggenburg). (399)

Oberbursche, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für die Winterseason in 2tes. oder 3tes. Haus. **Chiffre 345**

Pâtissier-Entremetier, 25 Jahre alt, Heckmannschüler, mit besten Zeugnissen, sucht Winterseasonstelle in gutes Haus, eventl. auch als **Kochvolontär**. Offerten unter **Chiffre 272**

Pâtissier, m. Zeugnissen erstklassiger Hotels, m. guten Kochkenntnissen, sucht Engagement. Gute Referenzen. Hermann Lager, Pâtissier, Visp (Wallis). (859)

Pâtissier-Aide de cuisine, sucht Stelle in Hotel oder Rest. Saison- oder Jahrestelle. Offerten an A. Treichler, Pâtissier, Rest. Rössli, Murgers (Zürich). **Chiffre 423**

Pâtissier-Aide de cuisine, mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahrestelle in gutes Haus. Eventuell auch als **Aide-Pâtissier** oder Assistent an Max Stalder, Hotel St. Joseph, Günsbrunn (Solothurn). (324)

Pâtissier, 28 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahrestelle, auch als **Pâtissier-Aide de cuisine**. **Chiffre 326**

Pâtissier, junger, tüchtiger, sucht Stelle als **Pâtissier** oder **Pâtissier-Aide de cuisine**. Offerten an A. Froidevaux, chez Elieberger, Courfaivre (St. Bern). (422)

Pâtissier-Restaurateur, junger, durchaus tüchtiger u. selbständig, sucht per sofort Saison- od. Jahrestelle. Off. unter **Chiffre 332**

Pâtissier, 34 Jahre alt, selbständig, sucht Stelle. Offerten erbeten an A. Indermar, Konditorei Brawand, Löwenstr. 13, Luzern. (435)

Etage & Lingerie

Zimmermädchen, 27 Jahre alt, tüchtiges, sprachkundiges, sucht Winterseasonstelle, evtl. für ein paar Wochen zur Aushilfe. Gute Zeugnisse. Offerten unter **Chiffre 401**

Zimmermädchen, gutempfohlen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten erbeten unter **Chiffre 402**

Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten erbeten unter **Chiffre 244**

Zimmermädchen, gut bewandert im Salservice, Deutsch, Franz. u. Engl. perfekt, sucht Saison- oder Jahrestelle, evtl. als Hilfsaaltochter. Offerten an Marg. Rönz, Clärgraben 160, Basel. (424)

7622 Aide de cuisine-Pâtissier, mittl.rg. Hotel, Grb. Nur schriftl. Offerten.
7623 Jüngerer Pâtissier, mittl.rg. Hotel, Grb.
7639 Tüchtige Buffetdame, sofort, erstkl. Pensionshotel, Ostschweiz.
7638 Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., gr. Pensionshotel, Basel.
7633 li. Buffetdame, ca. 25jährig, Commis de bar, erstkl. Rest. Basel.
7636 Junge Barmaid, mittl. Hotel, Engadin.
7640 Femme de chambre, sachant servir à table, parlant les langues, suitin d'été, 15 de nuit, Valais.
7644 Commis de restaurant, Hotel 100 Betten, Genesee.
7646 Saalhektörin, Ende Dez., kleines Hotel, Simmental.
7650 Selbst. Köch, 24 Jahre alt, kleines Hotel, Grb.
7651 Tüchtige Köchin (verheiratet und Diätküche), Jahrestelle, Kuchelst. Tessin.
7652 Gouvernante für Economat und Etage, Pâtissier-Commis de cuisine, Hotel 100 Betten, Wallis.
7656 Jüngerer Kontroller, Hotel 1. rg., Adelboden.
7663 Maisoncière-junger, l'entrepreneuse, m. Franz., Engl., sofort, mittl.rg. Hotel, Arosa.
7667 Inisnière à café et employés, casseroles, laveuse de linge, repasseuse, lingerie-repriseuse, garcon, l'entretien du patinage, Suisse romande de préférence, hôtel 1er rg., Vaud.
7674 Rest.-Tochter, sprachkundig, Winterseason, mittl. Hotel, Wengen.
7675 Jüngerer Küchengouvernante, energisch, beste Empfehlung, Kuchelst. Engadin.
7676 Kaffee-Angestelltenköchin, Erstklasshotel, Tessin.
7678 Anfangszimmermädchen-Mithilfe im Service (Tochter mit Hausdienstleiste bevorzugt), kl. Hotel, Franz. Schweiz.

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. franz. sprechend, sucht im Salservice gewandt, sucht Stelle in Hotel oder Klinik. Off. an T. L., postlagernd Kramgasse, Bern. (425)

Zimmermädchen, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für die Winterseason in erstklassigen Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 426**

Zimmermädchen, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Engagement für kommende Winterseason oder gute Jahrestelle in grössere Stadt. Photo und Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 423**

Zimmermädchen sucht Stelle auf 15. evtl. auch schon 10. J. für kommende Winterseason. Zeugn. z. Diensten. Off. erb. u. **Chiffre 436**

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, 28 Jahre, gekläuft Franz., Kennnt. in Engl. für den Service, sucht passende Stelle als **Portier** d'Etage, allein od. evtl. als **Conducteur**. Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter **Chiffre 317**

Bursche, 28 J. alt, zuverlässig, arbeits., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Hausbursche-Portier**. Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an Rudolf Lehmann, an See, Siders (St. Wallis). **Chiffre 348**

Bursche, 21jährig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahrestelle. Autofahrbewilligung vorhanden. **Chiffre 387**

Bursche, sehr gut empfohlen, arbeits., 24jährig, sucht Stelle als **Hausbursche**, **Portier** od. ähnl. Posten. la Zeugnisse u. Referenzen. Gottlieb, Biel. (404)

Chauffeur (für Omnibus oder als Privat-Chauffeur) sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel. Perfekt Deutsch und Französisch. la Zeugnisse und Referenzen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Jean Zimmermann, Rötistrasse 22, Solothurn. (437)

Concierge, ges. Alters, sprachgewandt, in allen Teilen der Branche versiert, wünscht sich zu verändern. Saison- oder Jahresbetrieb. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 403**

Concierge-Concierge-Cond., 33 J. alt, 4 Hauptsprachen, gut präz., zuverlässig u. seriös, sucht passende Stelle für die Winterseason. **Chiffre 228**

Der Autotourismus in der Schweiz

im Juli und August 1937

In der vorletzten Nummer veröffentlichten wir an dieser Stelle den Bericht des Eidg. Statistischen Amtes über seine Erhebungen betr. den Autotourismus in den Monaten Juli/August, die sich auf die Hotels mit 50 und mehr Gastbetten erstrecken. Leider waren wir aus drucktechnischen Gründen (Beschränkung der Seitenzahl und Früherlegung des Druckes zufolge der Verunkelungsübung) genötigt, einige statistische Tabellen des Berichtes zu verschöbieren, die wir nun nachstehend wiedergeben. Da es sich um die ersten wirklich authentischen Zahlenangaben handelt, legen wir mit Rücksicht auf spätere Vergleiche besonders Wert auf deren Wiedergabe. Für den erläuternden Lestext verweisen wir auf Nr. 47/1937 unseres Blattes. Red.

Arrivées der Autogäste im Juli und August 1937.

Fremdengebiete Kantone	Betrie- be	Betten	Schweizergäste			Auslandsgäste			Im ganzen					
			Total	Autogäste		Total	Autogäste		Total	Autogäste				
				Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%			
Fremdengebiete														
Graubünden ¹⁾	71	6 720	16 394	6 499	39,6	12 683	5 916	46,6	29 077	12 415	42,7			
Berner Oberland	82	7 750	11 303	3 983	35,2	45 152	15 163	33,6	56 455	19 146	33,9			
Zentralschweiz	100	9 247	20 626	6 068	29,4	74 410	22 406	30,1	95 035	28 474	30,0			
Säntisgebiet	20	1 948	6 641	2 384	35,9	4 857	2 485	51,2	11 498	4 869	42,3			
Genservere	57	6 052	8 661	2 565	29,6	48 921	20 415	41,7	57 582	22 980	39,9			
Alpes vaudoises	8	473	436	127	29,1	909	327	36,0	1 345	454	33,8			
Tessin	43	3 356	11 340	5 253	46,3	23 364	7 389	31,6	34 704	12 642	36,4			
Jura	8	645	2 185	958	43,8	3 714	2 572	69,2	5 899	3 530	59,8			
Wallis	28	2 177	9 202	5 273	57,3	13 477	8 801	65,3	22 079	14 074	62,0			
Total Fremden- gebiete	417	38 368	86 788	33 110	38,2	227 487	85 474	37,6	314 275	118 584	37,7			
Übrige Schweiz Kantone:														
Zürich	71	3 893	19 020	3 920	20,6	52 043	14 388	27,6	71 063	18 308	25,8			
Bern	60	2 451	18 510	4 280	23,1	22 303	9 320	41,8	40 813	13 600	33,3			
Glarus	3	200	252	61	24,2	154	97	63,0	406	158	38,9			
Solothurn	5	300	892	90	10,1	1 038	163	15,7	1 930	253	13,1			
Basel-Stadt	16	1 407	5 036	934	18,5	45 103	7 815	17,3	50 139	8 749	17,4			
Basel-Land	2	110	229	38	16,6	50	31	62,0	279	69	24,7			
Aargau	11	870	1 519	383	25,2	1 446	948	65,6	2 995	1 331	44,9			
Thurgau	2	177	361	141	39,0	50	16	32,0	411	157	38,2			
Waadt	3	169	415	149	35,9	262	204	77,9	677	353	52,1			
Total Schweiz	590	47 945	133 022	43 106	32,4	349 936	118 456	33,8	482 958	161 562	33,4			

¹⁾ Ohne St. Moritz, dessen Zählung der Autogäste eine Aufteilung in Schweizer- und Auslandsgäste nicht erlaubt.

Logiernächte der Autogäste im Juli und August 1937.

Fremdengebiete Kantone	Be- triebe	Betten	Schweizergäste			Auslandsgäste			Im ganzen					
			Total	Autogäste		Total	Autogäste		Total	Autogäste				
				Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%			
Fremdengebiete														
Graubünden ¹⁾	71	6 720	95 703	26 820	28,0	84 806	24 135	28,4	180 509	50 964	28,2			
Berner Oberland	82	7 750	63 059	16 852	26,7	230 864	49 874	21,6	203 023	66 726	32,7			
Zentralschweiz	100	9 247	86 520	16 306	18,8	289 635	51 455	17,8	376 156	67 761	18,0			
Säntisgebiet	20	1 948	38 517	8 202	21,3	22 466	6 856	30,5	60 083	15 058	24,7			
Gensèrsee	57	6 052	28 469	6 293	22,1	176 661	49 509	28,2	205 430	56 252	27,4			
Alpes vaudoises	8	473	4 477	840	18,8	10 639	3 723	35,0	15 116	4 563	30,2			
Tessin	43	3 356	27 599	9 253	33,5	92 532	14 229	15,4	120 131	23 482	19,5			
Jura	8	645	5 494	2 190	40,0	14 527	7 090	48,8	20 021	9 286	46,4			
Wallis	28	2 177	35 107	12 729	36,2	48 871	17 932	36,7	83 978	30 661	36,5			
Total Fremden- gebiete	417	38 368	384 945	99 500	25,8	971 302	225 253	23,2	1 356 247	324 753	23,9			
Übrige Schweiz														
Kantone:														
Zürich	71	3 893	44 042	6 837	15,5	130 128	25 367	19,5	174 170	32 204	18,5			
Bern	60	2 451	41 835	6 522	15,6	40 325	13 127	32,6	82 160	19 649	23,9			
Glarus	3	200	1 555	97	6,2	490	146	29,8	2 045	243	11,9			
Solothurn	5	300	4 549	100	2,2	1 205	198	16,4	5 754	208	3,6			
Basel-Stadt	16	1 407	8 067	1 220	15,1	52 199	8 411	16,1	60 266	9 631	16,0			
Basel-Land	2	110	2 606	205	7,9	538	115	21,4	3 144	320	10,2			
Aargau	11	870	17 234	2 731	15,8	8 339	2 654	31,8	25 573	5 385	21,0			
Thurgau	2	177	9 171	2 751	30,0	650	232	35,7	9 821	2 983	30,4			
Waadt	3	169	3 620	577	15,9	1 081	512	47,4	4 701	1 089	23,2			
Total Schweiz	590	47 945	517 624	120 540	23,3	1 206 257	276 015	22,9	1 723 881	396 555	23,0			

¹⁾ Ohne St. Moritz, dessen Zählung der Autogäste eine Aufteilung in Schweizer- und Auslandsgäste nicht erlaubt.

Die Autogäste in ausgewählten Fremdenorten und Städten im Juli und August 1937.

Fremdenorte Städte	Be- triebe	Betten	Schweizergäste			Auslandsgäste			Im ganzen					
			Total	Autogäste		Total	Autogäste		Total	Autogäste				
				Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%			
Arrivées														
Fremdenorte														
Interlaken	19	2 365	3 010	1 104	36,7	24 814	8 741	35,2	27 824	9 845	35,4			
Lucern	32	3 524	6 646	1 794	27,0	52 427	13 210	25,2	59 073	15 004	25,4			
Engelberg	14	1 494	1 417	377	26,6	3 856	680	17,9	5 273	1 066	20,2			
Arosa	8	690	686	176	25,6	529	158	29,9	1 215	334	27,5			
Davos	9	786	1 133	652	57,5	1 092	837	76,6	2 225	1 489	66,9			
Pontresina	9	1 155	1 714	607	35,4	3 144	1 012	32,2	4 858	1 619	33,3			
St. Moritz ¹⁾									34 310	18 341	53,0			
Locarno	7	511	1 130	738	65,3	1 994	1 013	50,8	3 124	1 751	56,0			
Luغانo	29	2 410	8 920	3 055	44,3	20 137	5 517	27,4	29 057	9 473	32,6			
Montreux	17	2 025	1 416	496	35,0	12 931	4 649	36,0	14 347	5 145	35,9			
Städte														
Zürich	71	3 893	19 020	3 920	20,6	52 043	14 388	27,6	71 063	18 308	25,8			
Bern	55	2 073	16 871	3 680	21,8	21 283	8 807	41,4	38 154	12 487	32,7			
Basel-Stadt	16	1 407	5 036	934	18,5	45 103	7 815	17,3	50 139	8 749	17,4			
Lausanne	15	1 745	2 926	845	28,9	11 020	6 053	58,8	14 846	6 808	46,5			
Genf	15	1 664	3 185	757	23,8	21 345	8 281	38,8	24 530	9 038	36,8			

Arrivées

Logiernächte														
Fremdenorte														
Interlaken	19	2 365	9 208	2 042	22,2	86 660	19 360	22,3	95 868	21 402	22,3			
Lucerne	32	3 524	11 150	2 587	23,2	163 882	24 410	14,9	175 132	26 997	15,4			
Engelberg	14	1 494	13 932	2 887	20,7	42 086	6 143	14,6	56 018	9 030	16,1			
Arosa	8	690	4 238	660	15,6	3 880	464	12,0	8 118	1 124	13,8			
Davos	9	786	2 599	919	35,4	3 904	1 225	31,4	6 503	2 144	33,0			
Pontresina	9	1 155	15 935	4 630	29,0	29 604	5 585	18,9	45 539	10 215	22,4			
St. Moritz ²⁾	7	511	2 475	1 306	52,8	6 427	1 781	27,7	8 002	3 087	34,7			
Locarno	29	2 410	20 258	6 797	33,6	81 564	10 832	13,3	101 822	17 629	17,3			
Montreux	17	2 025	4 309	1 361	31,6	52 776	13 271	25,1	57 085	14 632	25,6			
Städte														
Zürich	71	3 893	44 042	6 837	15,5	130 128	25 367	19,5	174 170	32 204	18,5			
Bern	55	2 073	32 901	5 298	16,1	38 068	12 463	32,7	70 969	17 611	25,0			
Basel-Stadt	16	1 407	8 067	1 220	15,1	52 199	8 411	16,1	60 266	9 631	16,0			
Lausanne	15	1 745	8 404	1 772	21,1	52 885	19 592	37,0	61 289	21 364	34,8			
Genève	15	1 664	10 907	1 295	11,8	52 108	13 413	25,7	60 521	13 627	22,6			

Treppenläufer

Bouclé Cocos Tournay

vom einfachsten Läufer bis zu
der stärksten, strapazierfähigsten
Hotel-Qualität.

Vorteilhafte Preise.

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar
Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

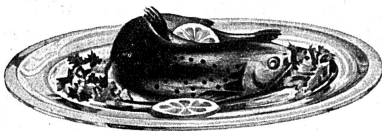
Grammo-Platten
welche
Stimmung verbreiten
sind nicht so leicht zu finden.
Durch langjährige Belie-
bung der Hotels, Bars etc.
haben wir den Geschmack
der Gäste genau kennen ge-
lernt und wissen, was bei
ihnen am meisten anspricht.
Verlangen Sie bitte unsere
Auswahl H., sie wird auch
Ihren Erfolg bringen.
A. SCHMIDT-FLOHR A.G.
Marktgasse 34 Bern

Negerschweiss ?
Voruns bezogen
und gut gebaut
ist Ihr Kaffee ein
Göttertrank. Kol-
fee-Großhändler
Leuber & Co. Luzern.

Glockenäpfel
25 Cts., solange Vorrat.
Boskop Ia 23 Cts.
Boskop I 20 Cts.
Reineifen und
Berner Rosen zu 18 Cts.
Andere gute, haltbare Sorten zu
15-18 Cts. per kg, alles kontroll.
Ware, liefert sorgfältig verpackt
Gotfr. Huber, Gerlikon (Thg.).

Die Platte

für Feinschmecker



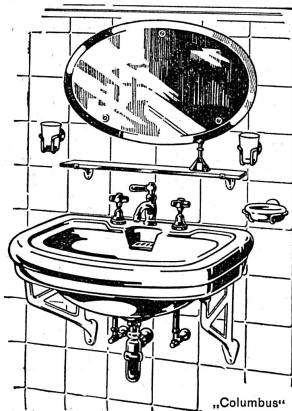
darf auf dem Weihnachtsmenu nicht fehlen! la lebende oder
küchenfertige Forellen sorgfältig sortiert, prompt geliefert von der

FORELLENZUCHT BRUNNEN Adolf Gropp & Co.
A.-G., Telephon 80

**Inserate lesen erwirkt
vorteilhaftern Einkauf!**

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Amor
Amor
ALBERT
Berne.
sind gut

Verlang, Sie Gratzmuster u. Preise

AMOR
Schokoladen-, Confiterie-
und Biscuits-Fabriken A.G., Bern

FRACK-
Gehörte und Ausgangsanzüge
erhalten Sie günstig bei

S. METH
Löwenstrasse 18 Zürich
Auf Wunsch unverbindlicher Be-
such mit Stoffmuster.

**Pâtisserie-
Gas-Ofen**

Marke Junker & Ruh
3teilig, je 50 cm breit, 88 cm
tief, mit darüberstehender Etuve
und dazugehörigen Blechen, we-
gen Umänderungen

**billigst
zu verkaufen**
Confiserie Zürcher, Montreux

HOTEL
(40 lits) à Lausanne
Bonne renommée, confort mo-
derne, situation centrale,
à vendre ou à louer

Ecrire offres sous chiffre D
30062 L à Publicitas, Lausanne.

Eine Annonce
In der Hotel-Revue ist eine
vorzügliche Geschäfts-
empfehlung!

Schweizer
Fabrikat



Jede Osram-D-Lampen-Packung
trägt dieses Zeichen



*Sie brauchen
nicht mehr an
Licht zu sparen,*

denn es gibt jetzt die neuen Osram-
D-Lampen, die für das erzeugte
Licht nur wenig Watt brauchen. Be-
nutzen auch Sie solche Osram-D-
Lampen, innenmattiert, dann kön-
nen Sie Licht reichlicher anwenden
und so Ihre Augen schonen. Viel
Licht verschönert den Arbeitsplatz.

OSRAM-D

Die Dekalumen-Lampe mit dem Garantiestempel
für den geringen Wattverbrauch

Conservenfabrik St.Gallen A.G.

6/4 D. Stangensellerie	1.48
1/1 D. Schwarzwurzeln gestellt	1.64
1/1 D. Schwarzwurzeln gelegt	1.52
1/1 D. Junge Bohnen fein	-.98
1/1 D. Junge Erbsen fein	-.96
1/1 D. Williams Christbirnen halbe mittlere	1.12
1/1 D. Herzkerschen rote extra	-.98
1/1 D. Erdbeeren extra	1.18

**Europas Herren
bei Ihnen zu Gast**

Er würde Ihnen, dann auch seine Abrechnungen und
einfach und klar - wenn auch geliebter.
Wochenrechnungen, Restaurant- und Passantenrechnungen
Briefumschläge für Wochenrechnungen, gummierte Quil-
tungsblätter, immer nur von

L.M. KOHLER
BERN

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist
„AKO“

das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie
**Seifenmehl - Spezial
und Seifennudeln**

garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise
**Keller & Co., Chemische- und
Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**

Die Grundlage des erfolgreichen Silberreinigens



ist eine gut funktionierende
Silberbadplatte. Wir bieten
Ihnen den Vorteil, die Ihnen
am besten passende Platte
mit oder ohne Henkel und
Rand aus bestwirkendem Material
auswählen zu können. Diverse
Größen, Formen und Stärken
von Fr. 1.50 an liefert prompt:
SAPAG, Spezialfirma für Hotel-
silberpflege, Zürich 7, Tel. 41.034.

PI - KA - VA

PURE INDIA. CHINA AND CEYLON
TEA IMPORTATION - GENÈVE, rue Aubépine 23
ÉPICES ET INFUSIONS Échantillons gratuits sur demande

Für Ihren neuen

Konzertsaal

ein moderner Parkett

**Jac. Lenzlinger Söhne
Uster**

